

GENERALPROGRAMM

HOTEL BELLEVUE BRAUNWALD

SA 27. JUNI BIS  
FR 03. JULI 2015

STIMMEN

# MUSIKWOCHE BRAUNWALD

[WWW.MUSIKWOCHE.CH](http://WWW.MUSIKWOCHE.CH)

27  
JUNI

03  
JULI

# PROGRAMMÜBERSICHT

## SAMSTAG, 27. JUNI

### ERÖFFNUNG DER 80. MUSIKWOCHE BRAUNWALD

#### 18.00 BEGRÜSSUNG

Hans Brupbacher  
Präsident Musikwoche Braunwald

### ERÖFFNUNGSKONZERT

#### JAZZKONZERT – Saal Hotel Bellevue

#### Sarah Buechi – Flying Letters – Reconnecting

Sarah Buechi, Stimme und Komposition  
Stefan Aeby, Klavier  
André Pousaz, Kontrabass  
Lionel Friedli, Schlagzeug  
Kompositionen von Sarah Buechi

#### 21.30 JAZZNIGHT – Bar Hotel Bellevue

#### Barmusik aus dem «Great American Songbook»

Gregor Loepfe, Jazzpiano  
Kristin Hofmeister, Stimme

## SONNTAG, 28. JUNI – FREITAG 3. JULI

#### 13.30 SINGWOCHE – Tödihalle Braunwald

17.30 Leitung: Kurt Müller Klusman

## SONNTAG, 28. JUNI – FREITAG 3. JULI

#### 09.30 MEISTERSKURS GESANG

Hotel Bellevue Seminarraum und Bsinti

#### 17.00

Jane Thorner-Mengedoht und David Thorner  
Jens Fuhr, Korrepetition

## INHALTSVERZEICHNIS

PROGRAMMÜBERSICHT	2
WORTE UND TATEN	13
Willkommen	15
Stimmen	17
Das Programm der 80. Musikwoche Braunwald	18
WIR DANKEN	55

## SONNTAG, 28. JUNI

#### 09.45 EINSINGEN in der Dorfkirche

#### 10.15 GOTTESDIENST in der Dorfkirche

Pfrn. Aline Kellenberger, Liturgie  
Kurt Müller Klusman, Chorleitung  
Lukas Murer, Orgel

#### 11.15 KONZERT – Dorfkirche

#### Jodlerclub Teufen

#### 18.00 KONZERT – Dorfkirche

#### Basler Madrigalisten

Künstlerische Leitung: Raphael Immoos

## MONTAG, 29. JUNI

#### 09.45 REFERAT – Seminarraum Hotel Bellevue

#### Stimmen! – Jetzt stimmt es!

Michael Eidenbenz

#### 10.30 MATINEE – Saal Hotel Bellevue

Sasha Boldachev, Harfe  
Yana Eismann, Klavier

Werke von Labarre, Bazelaire, Ravel,  
Rachmaninow

#### 16.30 FORUM I – Saal Hotel Bellevue

#### Gitarrenrezital Luana und Elina Grenacher

1. Preisträger mit Auszeichnung am  
Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb 2014

Werke von Bach, Mertz, Granados, Eisma,  
Scarlatti, Albinoni, Bellinati, Brouwer

#### 20.00 KONZERT – Saal Hotel Bellevue

#### Carmina Quartett

Matthias Enderle, Violine  
Susanne Frank, Violine  
Wendy Champney, Viola  
Stephan Goerner, Violoncello

Werke von Haydn, Schostakowitsch  
und Beethoven

## DIENSTAG, 30. JUNI

#### 10.30 MATINEE – Kirche Matt

#### Lieder von Süden und Norden

Programm nach Ansage

Matthias Ziegler, Flöten  
Rolf Lislevand, Laute und Gitarre  
Petter Udland Johansen, Harfe  
Arianna Savall, Stimme

#### 14.00 IMPROVISATIONEN IM BERG

Landesplattenberg Engi

Matthias Ziegler, Flöten  
Lucas Niggli, Schlagzeug  
Andreas Schaerer, Stimme

#### 20.00 KONZERT – Saal Hotel Bellevue

Stephanie Pfeffer, Sopran  
Jens Fuhr, Klavier

Werke von Messiaen, Debussy,  
R. Strauss, Britten

## MITTWOCH, 1. JULI

#### 09.45 REFERAT – Saal Hotel Bellevue

#### «Warum Stimme berührt»

Dr.med. Salome Zwicky-Beck

#### 10.30 MATINEE – Saal Hotel Bellevue

Teilnehmende Meisterkurs Gesang

#### 16.30 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Seminarraum Hotel Bellevue

Verein Musikwoche Braunwald

#### 19.00 BANKETT – Saal Hotel Bellevue

Teilnehmende Meisterkurs Gesang

## DONNERSTAG, 2. JULI

#### 10.30 MATINEE – Saal Hotel Bellevue

Flurin Cuonz, Cello  
Benjamin Engeli, Klavier

#### 16.30 FORUM II – Dorfkirche

#### Zürich Chamber Brass – Frits Damrow

Werke von Delalande, J.S. Bach, Ewald, Holst

#### 20.00 KONZERT – Saal Hotel Bellevue

#### Homero Francesch, Klavier

Werk von J.S. Bach (Goldberg-Variationen)

## FREITAG, 3. JULI

#### 11.00 «IHRE STIMME ZUR 80. MUSIKWOCHE»

Seminarraum Hotel Bellevue

#### Rückblick

mit Michael Eidenbenz und Hans Brupbacher

#### 16.00 KONZERT – Saal Hotel Bellevue

#### Meisterkurs Gesang

Programm nach Ansage

#### 20.00 SCHLUSSKONZERT – Tödihalle Braunwald

Ensemble la fontaine  
Sybille Diethelm und  
Lena Kiepenheuer, Sopran  
Stefan Wieland, Countertenor  
Leitung: Kurt Müller Klusman

G.B. Pergolesi: Stabat Mater  
G.F. Händel: Dixit Dominus HWV 232

## NEU

Die Abendkonzerte am Sa und So beginnen schon um 18.00 Uhr und  
die Abendkonzerte am Mo, Di, Do und Fr schon um 20.00 Uhr



**MUSIKWOCHE  
BRAUNWALD**

www.musikwoche.ch

## WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS MUSIKWOCHE BRAUNWALD

Für die erfolgreiche Durchführung jeder Musikwoche ist eine permanente und engagierte Trägerschaft von grosser Bedeutung.

Für einen bescheidenen Jahresbeitrag, für Einzelmitglieder CHF 60.– und für Paare CHF 100.–, können Sie Mitglied werden. Neu ist auch eine Mitgliedschaft auf Lebzeit für CHF 1'000.– möglich!

Als Mitglied können Sie die Musikwochen zu reduzierten Preisen besuchen und erhalten alle Informationen aus erster Hand.

**Wir freuen uns,  
Sie als neues Mitglied  
willkommen zu heissen!**

ONLINE-ANMELDUNG ÜBER  
**WWW.MUSIKWOCHE.CH**

**STREICH-/  
INSTRUMENTE /  
und BOGEN /  
in moderner und  
alter MENSUR /**

**ISLER IRNIGER SENNHAUSER**

GEIGENBAUMEISTER AG

Hirschengraben 22 · 8001 Zürich · t 044 262 03 80 · f 044 262 03 81 · info@geigenbaumeister.ch · www.geigenbaumeister.ch



## INFORMATIONEN

DETAILLIERTE INFORMATIONEN UND DEN SITUATIONSPLAN VON BRAUNWALD FINDEN SIE AUF DER WEBSITE [WWW.MUSIKWOCHE.CH](http://WWW.MUSIKWOCHE.CH)

### ABONNEMENT FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN

**SCHRIFTLICHE BESTELLUNG** bei der Geschäftsstelle Musikwoche Braunwald, Postfach 319, 8750 Glarus

**PREISE** CHF 335.–  
Mitglieder Verein Musikwoche Braunwald CHF 310.–  
Jugendliche und Studenten bis 25 Jahre CHF 130.–

### ABONNEMENT FÜR 6 ABENDKONZERTE

**PREISE** CHF 205.–  
Mitglieder Verein Musikwoche Braunwald CHF 185.–  
Jugendliche CHF 85.–

### TAGESKARTE

FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN AM SELBEN TAG

**PREISE** CHF 55.–; Jugendliche CHF 30.–

### EINZELKARTE

FÜR KONZERT AM VORMITTAG INKLUSIVE NACHMITTAGSPROGRAMM ODER FÜR NACHMITTAGSPROGRAMM UND ABENDKONZERT

**PREISE** CHF 38.–; Jugendliche CHF 25.–

**KONZERT DIENSTAGNACHMITTAG  
LANDESPLATTENBERG ENGI UND FORUM I & II**

**PREISE** CHF 20.–; Jugendliche CHF 10.–  
Kinder bis Ende Schulpflicht gratis

### VORVERKAUF / TAGESKASSE

**VORVERKAUF** ab 1. Mai 2015

**ONLINE** für Abonnements, Tages- oder Einzelkarten  
[www.musikwoche.ch](http://www.musikwoche.ch) [www.ticketino.com](http://www.ticketino.com) **TICKETINO.**  
Everybody's Ticketing

Die Abonnements, Tages- und Einzelkarten können auch an der Tageskasse im Hotel Bellevue bezogen werden.

## SONDER- ANGEBOTE

RESERVATION IM HOTEL BELLEVUE  
[WWW.MAERCHENHOTEL.CH](http://WWW.MAERCHENHOTEL.CH)

### MUSIKWOCHE BRAUNWALD PREMIUM PACKAGE

**WELCOME DRINK  
4-GANG-DINNER IM HOTEL BELLEVUE  
KONZERT  
ÜBERNACHTUNG, FRÜHSTÜCK**

**PREIS** CHF 215.– pro Person im Doppelzimmer  
Einzelzimmer: CHF 260.–

### MUSIKWOCHE BRAUNWALD STANDARD PACKAGE

**4-GANG-DINNER IM HOTEL BELLEVUE  
KONZERT**

**PREIS** CHF 82.– pro Person

### NEU: KEINE WARTEZEIT MEHR!

Braunwaldbahn Extrafahrt nach den Abendkonzerten – Abfahrt 22.30 Uhr ab Braunwald

### ERMÄSSIGUNGEN FÜR GLKB-KUNDEN

GLKB-Kunden erhalten unter Vorweisen der Glarner Maestro-Karte **20% Ermässigung** auf alle Konzerte der Musikwoche Braunwald und **10% Ermässigung** auf die Wochenkarte.

Das Angebot gilt für zwei Personen  
pro vorgewiesene Glarner Maestro-Karte.







Das Märchenhotel ist mit seinem Konzertsaal das Zentrum der Musikwoche.

## DAS HOTEL MIT DEM VIELSEITIGSTEN ANGEBOT

### Panorama-Speisesaal

Dinieren Sie im grosszügigen Panorama-Speisesaal mit einzigartiger Aussicht auf die Glarner Alpen.

### SPEZIAL-ARRANGEMENTS

#### Genuss für Gaumen und Ohren

##### 4-Gang-Diner

und Konzerteintritt  
à CHF 82.-/Person

#### Kurzbesuch Träume und Musik

**Doppelzimmer** (Halbpension) inkl. Welcome-Drink  
und Konzert à CHF 215.-/Person

**Einzelzimmer** (Halbpension) inkl. Welcome-Drink  
und Konzert à CHF 260.-/Person

Ihre Gastgeber Nadja und Patric Vogel freuen sich auf Sie.

#### Märchenhotel Bellevue \*\*\*\*

Telefon 055 653 71 71 · Fax 055 643 10 00

[www.maerchenhotel.ch](http://www.maerchenhotel.ch) · [info@maerchenhotel.ch](mailto:info@maerchenhotel.ch)

# SINGWOCH

SONNTAG, 28. JUNI BIS 3. JULI 2015 – Tödihalle Braunwald

## THEMA: STIMMEN

### WERKE

Giovanni Battista Pergolesi 1710–1736

#### STABAT MATER

Georg Friedrich Händel 1685–1759

#### DIXIT DOMINUS HWV 232

### ENSEMBLE LA FONTAINE

SYBILLE DIETHELM, Sopran

LENA KIEPENHEUER, Sopran

STEFAN WIELAND, Countertenor

KURT MÜLLER KLUSMAN, Leitung

## ZU DEN WERKEN

Pergolesis «Stabat Mater» gehört zu den ergreifendsten und beliebtesten Werken des 18. Jahrhunderts. Dem jungen Komponisten ist auf Anhieb eine Musiksprache gelungen, die mit Mitteln der Oper das Leiden der Mutter Jesu am Kreuz, Trauer und Schmerzen auf unausweichlich berührende Weise ausdrückt. Schon Pergolesis Zeitgenossen erkannten die seltene Kostbarkeit des Werks, seither hat sich seine Popularität bei Hörerinnen und Hörern aller Zeiten fortgesetzt und trifft auch die Gefühlswelt eines modernen Publikums unmittelbar: ein unsterbliches Juwel der Kirchenmusik.

Händels «Dixit Dominus» ist das früheste erhaltene geistliche Werk dieses einzigartigen Komponisten. Er schrieb es mit 21 Jahren während seines dreijährigen Aufenthaltes in Italien. Es ist italienisch inspiriert und von unheimlicher Komplexität und grossem Reichtum. Der Chor ist fünfstimmig gesetzt. Der Satz mehrheitlich polyphon. Leider wird dieses anspruchsvolle Werk nur zu selten aufgeführt und ist deshalb für viele Musikliebhaber unbekannt.

## ORGANISATORISCHES

**PROBENBEGINN** Sonntag, 28. Juni 2015,  
13.30 Uhr in der Tödihalle

**PROBEN** In der Regel täglich von  
13.30 bis 17.30 Uhr, Tödihalle Braunwald

**SCHLUSSKONZERT** Freitag, 3. Juli 2015  
20.00 Uhr, Tödihalle Braunwald

**MITNEHMEN** Warme und zweckmässige Kleidung  
für die Probenarbeit in der Tödihalle.

**Konzerttenu:** Schwarz/Weiss, Stil gepflegt

### NOTEN

**G.F.Händel:** Dixit Dominus HWV 232  
Bärenreiter Urtext BA 4002a, die Noten können bei  
Musik Hug bestellt werden.

**Pergolesi:** Stabat Mater (Breitkopf und Härtel, 5111)  
ist nur für Frauenstimmen, die Noten müssen nicht  
gekauft werden.

### KONTAKT Kurt Müller Klusman

[www.muellerklusman.ch](http://www.muellerklusman.ch), T +41 (0) 76 379 15 45

Mail: [muellerklusman@hispeed.ch](mailto:muellerklusman@hispeed.ch)

**KURSBEITRAG** CHF 170.-\*; Mitglieder des  
Vereins Musikwoche Braunwald CHF 150.-\*;  
Jugendliche, Studenten, Lehrlinge CHF 80.-\*

\* Inklusive eine Retourfahrt mit der Braunwaldbahn  
50 % Eintritts-Ermässigung beim Besuch der anderen  
Veranstaltungen der Musikwoche

### ANMELDUNG bis spätestens am 31. Mai 2015

an die Geschäftsstelle der Musikwoche Braunwald,  
Postfach 319, 8750 Glarus oder Online über die  
Website: [www.musikwoche.ch/startseite/anmeldung/singwoche](http://www.musikwoche.ch/startseite/anmeldung/singwoche)

**UNTERKÜNFTE** Siehe unter [www.braunwald.ch](http://www.braunwald.ch) oder  
Anfragen sind zur richten an [info@braunwald.ch](mailto:info@braunwald.ch)



# Zwerg-Bartli-Weg

Braunwald entdecken und erleben

## Zwerg-Bartli-Weg in Braunwald

Der Zwerg-Bartli-Weg mit seinen acht Schauplätzen ist für Kinder ab drei Jahren begehbar. An jeder Station gibt es etwas zu entdecken.

Wir wünschen viel Spass auf dem Erlebnisweg.

**Braunwald-Klausenpass Tourismus AG**

Telefon 055 653 65 65 · [info@braunwald.ch](mailto:info@braunwald.ch) · [www.braunwald.ch](http://www.braunwald.ch)

**Glarnerland**

# MEISTERKURS FÜR GESANG

SO 28. JUNI BIS FR 03. JULI 2015

## TECHNIK – SPIEL – ENERGIE

JANE THORNER-MENGEDOHT

DAVID THORNER

JENS FUHR, KLAVIER

### AUFBAU

Einzelunterricht und Gruppenunterricht täglich; Körperorganisation, Feldenkrais, szenische Energiearbeit, szenische Improvisation und Darstellung, Oper, Lied, Mitwirkung an zwei Konzerten der Musikwoche Braunwald

### ZIELE DES WORKSHOPS

Erweiterung des sängerischen Horizonts, Stimmorganisation, Musikalischer Ausdruck, Bühnenpräsenz, Performance-Ängste, Körperorganisation

Repertoire nach freier Wahl. Mindestens 6 Werke sind auswendig vorzubereiten.

Der Kurs richtet sich an Studierende oder professionelle Sängerinnen und Sänger.

Der Kurs wird im Hotel Bellevue und im Kulturtreffpunkt «Bsinti» in Braunwald durchgeführt.

Teilnehmerzahl max. 12

### KOSTEN

CHF 600.– plus Unterkunft

### UNTERKÜNFTE

Günstige Unterkunftsmöglichkeit im Adrenalin [www.adrenalin.gl](http://www.adrenalin.gl) oder in den anderen Hotels oder Herbergen in Braunwald [www.braunwald.ch](http://www.braunwald.ch) oder Anfragen über [info@braunwald.ch](mailto:info@braunwald.ch)

### ANMELDUNG

**Bis Freitag, 15. Mai 2015**

Nur Onlineanmeldung möglich unter [www.musikwoche.ch/startseite/anmeldung/Meisterkurs-Gesang.html](http://www.musikwoche.ch/startseite/anmeldung/Meisterkurs-Gesang.html)

Weitere Auskünfte per Mail über [info@musikwoche.ch](mailto:info@musikwoche.ch) oder über T +41 (0) 79 209 73 81

Postadresse:  
Musikwoche Braunwald  
Postfach 319  
CH-8750 Glarus

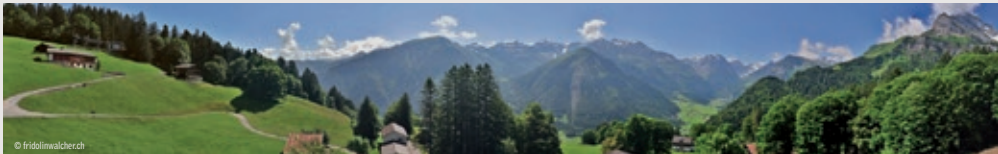


www.WALDHAUS - BRAUNWALD.ch

Nur noch wenige Wohnungen  
zu verkaufen!



Eigentumswohnungen mit Panoramablick



Einmalig  
Ökologisch  
Holzbauweise

Info: 055 650 24 24

[www.gctag.ch](http://www.gctag.ch)

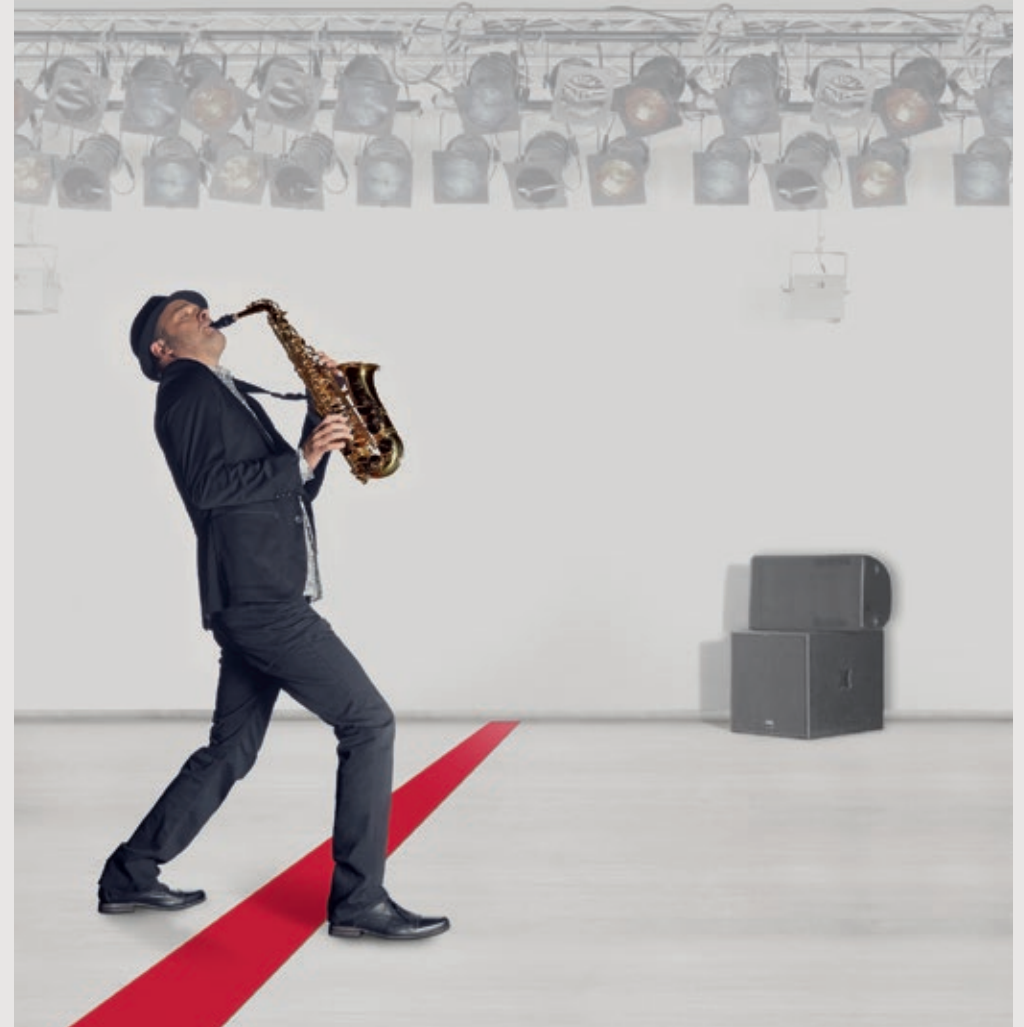
GCT AG, Buchholzstr. 38, 8750 Glarus

Möchten Sie eine Ferienwohnung  
im neuen Waldhaus mieten?

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:

Waldhaus Braunwald AG · Bahnhofstrasse 1 · 8783 Linthal  
Telefon +41 (0)55 653 60 80

«Die AXA Glarus unterstützt  
die Musikwoche Braunwald.»



Generalagentur Urs Tscholl /

Schweizerhofstrasse 12, 8750 Glarus  
Telefon 055 646 23 23, Fax 055 646 23 24  
[glarus@axa-winterthur.ch](mailto:glarus@axa-winterthur.ch), [AXA.ch/glarus](http://AXA.ch/glarus)

 **winterthur**  
Finanzielle Sicherheit / neu definiert



Pensionskasse Musik und Bildung  
Caisse de Pension Musique et Formation  
Cassa Pensioni Musica e Educazione

# WORTE UND TATEN

**DIE Pensionskasse für Mehrfach-  
und Teilzeitbeschäftigte**

[www.musikundbildung.ch](http://www.musikundbildung.ch)





# HOTEL RESTAURANT CRISTAL

Der beliebte Treffpunkt bei der Mittelstation der Bahn zum Grotzenbüel.

Gemütliches Restaurant mit Aussichtsterrasse, gutbürgerlicher Küche, preiswerten Tagestellern und aktuellen Angeboten!

Gemütliche Zimmer mit schönster Aussicht auf die Braunwalder-Bergwelt



## Herzlich willkommen

**Ursina Kappeler**  
Telefon 055 643 10 45  
Fax 055 643 12 44  
info@hotel-cristal.ch  
www.hotel-cristal.ch

# WILLKOMMEN

## Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde

Hochstehende Konzerte in besonderer Atmosphäre und an einem Ort, umgeben von einer faszinierenden Bergwelt – diese Parameter zeichnen die Musikwoche Braunwald seit 80 Jahren aus.

Gönnen Sie sich diesen Sommer einen musikalischen Ausflug nach Braunwald – Sie werden den Entscheid nicht bereuen.

Ein vielfältiges Programm unter dem Thema «Stimmen» bietet Ihnen auch dieses Jahr eine grosse Auswahl an musikalischen Highlights.

Vielleicht sind Sie begeistert vom Angebot der Konzerte mit den Basler Madrigalisten, dem Carmina Quartett, dem Singwochenchor oder dem Jazzkonzert am Eröffnungabend!

Ein ganz besonderer Programmpunkt wird wieder die Veranstaltung im Landesplattenberg in Engi werden – wir wiederholen den letztjährigen Event, bald wird er vielleicht zur Tradition. Diesmal werden «Improvisationen im Berg» mit Flöten, Schlagzeug und einer ganz aussergewöhnlichen Stimme zu hören sein – es wird ein Erlebnis.

Schliesslich erweitern wir heuer unser Angebot und bieten erstmals passend zum Thema einen Meisterkurs für Gesang an. Wir versuchen junge, angehende Sängerinnen und Sänger nach Braunwald zu locken.

So laden wir Sie ein, im vorliegenden Generalprogramm zu blättern – Sie finden sicher eine Veranstaltung, die Ihnen zusagt.

Braunwald ist auch Ausgangspunkt für leichte und schwierigere Wanderungen. Der autofreie Ort Braunwald bietet zudem wertvolle kulinarische Angebote. Verbinden Sie mit einem Besuch der 80. Musikwoche Kultur, Sport und Kulinarik.

Package Angebote finden Sie auf der Website [www.musikwoche.ch](http://www.musikwoche.ch).

Ohne grosszügige Unterstützung wäre eine Musikwoche Braunwald nicht mehr durchzuführen. Wir danken dem Regierungsrat des Kantons Glarus, unseren Hauptpartnern, unseren Partnern, unseren Gönnern und den Inserenten sowie unseren treuen Vereinsmitgliedern für die grosszügigen Beiträge.

**Kommen Sie im Sommer hoch über den Alltag nach Braunwald und geniessen Sie mit uns die zahlreichen Konzerte der 80. Musikwoche Braunwald. Wir freuen uns auf Sie.**



**Hans Brupbacher**  
Präsident  
Verein Musikwoche Braunwald



## Extrakurs nach Konzertende um 22.30 Uhr



## Besuchen Sie DIE Musikwoche – hoch über dem Alltag

### Fahrplan der Standseilbahn:

Montag bis Freitag: 05.25–20.55 Uhr im Halbstundentakt  
21.55–23.55 Uhr im Stundentakt

Samstag/Sonntag: 05.55–20.55 Uhr im Halbstundentakt  
21.55–23.55 Uhr im Stundentakt

**Braunwald-Standseilbahn AG**

**Telefon 055 653 50 30, info@braunwaldbahn.ch**

# STIMMEN

Vieldeutig lässt sich das Motto der diesjährigen Musikwoche verstehen: Natürlich ist bei «Stimmen» zunächst an Vokalmusik zu denken. Das Eröffnungswochenende bietet sie denn auch gleich in grosser stilistischer Breite, jazzig, volksmusikalisch, klassisch – renommiert vertreten durch Sara Büchis «Flying Letters», durch den Jodlerclub Teufen und die Basler Madrigalisten. Auch der Dienstag öffnet eine üppige vokale Palette mit Renaissance-Musik in der Kirche Matt, mit dem improvisierenden Stimmakrobaten Andreas Schaerer im Landesplattenberg Engi und mit einem klassischen Liederabend im Hotel Bellevue.

Von «Stimmen» sprechen wir aber auch im kontrapunktischen Zusammenspiel, etwa wenn wir der vierfachen musikalischen «Unterhaltung» des Carmina Quartetts oder der kunstvollen Folge der Goldberg-Variationen in Homero Franceschs Interpretation lauschen.

Die Stimme der Jugend wiederum ist mit Nachwuchsmusikern in zwei «Foren» zu vernehmen, wir hören ausserdem Wissenswertes aus medizinischer Sicht über unsere Stimme – und schliesslich ist während der ganzen Woche professionelles Arbeiten im Rahmen eines Meisterkurses für Gesang zu erleben: Im Café «Bsinti» können die ausgewählten Kursteilnehmenden tagsüber beobachtet werden, wie sie unter Jane und David Thorners Anleitung üben, improvisieren, interpretieren und auch konzertieren.

Dass die traditionelle Singwoche sich thematisch nahtlos ins Motto fügt, mag Zufall sein, passt aber zur Grundhaltung der Musikwoche Braunwald, die auch eine Woche der Teilhabe und des Austauschs sein will. Darum: Auch wenn Sie nicht selber singen, sind Sie eingeladen, Ihre Stimme zur Geltung zu bringen beim Gespräch vor und nach dem Konzert.

**Herzlich willkommen zu einer erlebnisreichen,  
vieltimmigen 80. Musikwoche Braunwald!**



**Michael Eidenbenz**  
Künstlerischer Leiter

Michael Eidenbenz, 1962 geboren, wuchs im Glarnerland auf, studierte Orgel in Zürich und wirkte 1991 bis 2014 als Organist in Zürich-Unterstrass, wo er auch eine vitale Konzertreihe betreute. Daneben arbeitete er als Publizist und als Journalist für zahlreiche Medien im In- und Ausland, u.a. von 1994 bis 2007 für den Zürcher Tages-Anzeiger und von 2000 bis 2003 als Chefredaktor der Zeitschrift für zeitgenössische Musik «Dissonance». Seit 2007 ist Michael Eidenbenz Direktor des Departements Musik der Zürcher Hochschule der Künste.

# SARAH BUECHI FLYING LETTERS

Sarah Buechi ist indes nicht nur eine vielversprechende Sängerin mit unverwechselbarer und wandlungsfähiger Stimme. Auf ihrem Zweitling «Flying Letters» überzeugt sie auch als Komponistin und Lyrikerin. Ihr 2010 erschienener Erstling «Vidya Mani» (Unit Records) war noch stark von indischer Rhythmik und Melodik beeinflusst. Eine Talentprobe. «Flying Letters» ist weit mehr als das. Ein reifer, durchgestalteter Songzyklus, der afrikanische Polyrythmik, indische Gesangstechnik und modernes Songwriting zu etwas Neuem, Unerhörtem, Eigenem verschmilzt. Im Pianisten Stefan Aeby, im Bassisten André Pousaz und im Drummer Lionel Friedli hat Sarah Buechi drei junge Schweizer Mitmusiker gefunden, die ihre Ideen sensibel und präzise aufnehmen, umsetzen und weiterentwickeln.



Sarah Buechi hat im Jahre 2007 an der Hochschule für Musik Luzern mit einem Doppelstudium Performance und Pädagogik in Jazzgesang bei Susanne Abbuehl und Lauren Newton mit zwei Auszeichnungen abgeschlossen. Im Jahre 2005 hat sie den Friedl-Wald-Studienpreis gewonnen, zwei Indienstudien bei R.A. Ramamani und T.A.S. Mani 2005 bis 2006 und 2008 unternommen, an der Jazzschule Dublin für vier Jahre als Gesangsdozentin unterrichtet und sich in Paris bei Médéric Collignon, in New York bei Steve Coleman und in Kopenhagen am Complete Vocal Institute weitergebildet.

Das Quartett hat seit seiner Erscheinung auf dem Label Intakt Records 2014 in der Schweiz und Deutschland in renommierten Clubs und an angesehenen Festivals, wie unter anderem auf dem Berlin Jazzfest, den Churer Jazztagen und dem B-Scene Festival Basel seine neue Musik präsentieren können.

*Stimmen in den Medien*

## Sie macht Musik der Zukunft (NZZ)

Flying Letters besetzt Rang 3 in der Liste der einflussreichsten Jazz-CDs 2014 der Schweiz (Jazz National). Jazz N More gibt Flying Letters 5 Sterne in der CD-Kritik. Eine virtuose Sängerin mit klarer Identität: Die Schweizer Sängerin Sarah Buechi präsentiert mit «Flying Letters» auf Intakt Records eine aussergewöhnliche Platte zwischen Jazz und Songwriting.

Konzertpartner



# SAMSTAG, 27. JUNI 2015

## PROGRAMM

**18.00 ERÖFFNUNG**  
**DER 80. MUSIKWOCHE BRAUNWALD**  
durch Hans Brupbacher, Präsident des Vereins Musikwoche Braunwald

Saal Hotel Bellevue  
**SARAH BUECHI – FLYING LETTERS**

Sarah Buechi – Stimme und Komposition  
Stefan Aeby – Klavier  
André Pousaz – Kontrabass  
Lionel Friedli – Schlagzeug

**21.30 JAZZNIGHT – Bar Hotel Bellevue**

**Barmusik aus dem**  
**«Great American Songbook»**

Gregor Loepfe – Jazzpiano  
Kristin Hofmeister – Stimme

## RECONNECTING

Sarah Buechi

### Set 1

*The answer is yes*  
*Addictions*  
*Echoes of our love*  
*Steps*  
*Irish garden*  
*The apple*  
*Right nor wrong*

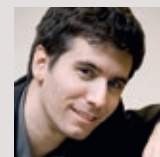
Sarah Buechi

### Set 2

*The things and its shadow*  
*Reconnecting*  
*Comfort of illusions*  
*Simeliberg\**  
*Dream about*  
*Alive*

\* Schweizer Volkslied, arrangiert von Sarah Buechi

## JAZZ NIGHT



**Gregor Loepfe** – geboren in Zürich, aufgewachsen in Bad Zurzach. 1995 Lehrdiplom Klavier Musikakademie Basel (Rolf Mäser). 1998 Premier Prix de Virtuosité avec félicitations am Conservatoire de Lausanne (Christian Favre). Mehrere Jahre Unterricht

in Jazzpiano bei Adrian Frey, Hans Feigenwinter, Vince Benedetti und Thierry Lang. 2000/01 Auslandsjahr am Berklee College of Music in Boston (Ray Santisi, Hal Crook). Jazz-clinics in Siena (Enrico Pieranunzi) und Soriano nel Cimino (Kenny Barron). Tätigkeit als Klavierlehrer (Kantonsschule Baden), Pianist (Jazz und Klassik), Komponist (Bandprojekte, Musical, Theater u.a.) und Arrangeur. Gründer und künstlerischer Kopf des Gregor Loepfe Trio. Seit 2013 als Musikjournalist bei Radio SRF 2 Kultur tätig.



**Kristin Hofmeister** – Schon früh wurde Kristins Leidenschaft zur Musik deutlich. Sie begann schon früh mit Klavierunterricht und noch in der Primarschule kam dann auch das Singen hinzu. Mit 13 Jahren gab sie auf Initiative ihres damaligen

Musiklehrers ihre ersten Solo-Songs vor Publikum zum Besten. Nach mehrjährigem Chor-, Gesangs- und Instrumentalunterricht entschied sie sich, den Sologesang zu professionalisieren und besuchte einige Semester an der Jazzschule St. Gallen.

Kristin Hofmeister bildet sich laufend in Pädagogik, Gesang, Klavier und Arranging weiter.

Unterdessen kann sie auf über 18 Jahre Live- und Studioerfahrung zurückblicken. Seit 2005 arbeitet sie als Sängerin, Gesangs- und Instrumentallehrerin selbständig und an verschiedenen Musikschulen, unterrichtete Schulfunk am Untergymnasium St. Gallen und übernahm 2014 die Musikschulleitung in Egnach-Neukirch.



# JODLERCLUB TEUFEN

Am 8. Oktober 1954 gründete Hans Müller-Luchsinger mit neun Mann den Jodlerclub Teufen. Das Ziel war den volkstümlichen Gesang, den Jodel, aber auch den Naturjodel zu pflegen und zu fördern.

Der Beitritt 1955 in den NOSJV sowie den EJV kann als wichtiger Meilenstein in der Vereinsgeschichte betrachtet werden.

In der Zeit bis heute wurden die verschiedenen Jodlerfeste im Unterverband, aber auch im Eidgenössischen Jodlerverband mit Erfolg besucht. Die Jodlerfeste sind in erster Linie Anlässe, die das Vereinsleben fördern sollen - wenn sich dann aber auch noch der gewünschte Erfolg einstellt, ist dies noch die Krönung. Der Jodlerclub darf aber auch auf viele erfolgreiche Auftritte im In- und Ausland zurück blicken.

Während der 60 Jahre seit der Gründung standen bis heute unserem Jodlerclub nur fünf musikalische Leiter vor. Die haben es immer wieder verstanden, den Club zu fördern und zu fordern, aber nicht zu überfordern. Seit 2009 leitet Hansueli Hersche aus Ebnat-Kappel den Jodlerclub musikalisch. In all den Jahren wurde viel Wert auf den Nachwuchs gelegt, denn nur wenn man die gestandenen Jodler nicht vergisst und die Jungen herausfordert, gibt es eine gesunde Mischung zwischen Jung und Alt.

In diesen Jahren wurden auch vier Tonträger produziert, wovon bis auf einen aus dem Jahre 2009 alle vergriffen sind.

Die jeweils im März und alle 2 Jahre wiederkehrenden Unterhaltungsanlässe, sind die Höhepunkte im Vereinsjahr. Verschiedene Gesangsformationen wie Duett, Terzett oder Quartett gehören zum festen Bestandteil unserer Konzerte. Kombinationen mit Akkordeonbegleitung oder einer Appenzeller Musikformation sind Varianten, die Abwechslung in den gewohnten Ablauf bringen. Der Quantensprung zwischen dem traditionellen und dem modernen Gesangsgut wird unserem treuen Publikum näher gebracht.

# SONNTAG, 28. JUNI 2015 VORMITTAG

## PROGRAMM

09.45 **EINSINGEN** in der Dorfkirche

10.15 **GOTTESDIENST** in der Dorfkirche

**Pfrn. Aline Kellenberger** – Liturgie  
**Kurt Müller Klusman** – Chorleitung  
**Lukas Murer** – Orgel

11.15 **KONZERT** – Dorfkirche

**Jodlerclub Teufen**

Das Konzert ist ein Geschenk der Gemeinde  
Glarus-Süd an die Bevölkerung



Konzertpartner



# BASLER MADRIGALISTEN

## Basel und die Basler Madrigalisten

Basel darf sich ohne Vorbehalte Musikstadt nennen, denn die Stadt und ihre Region weisen eine lange Musiktradition auf. Das einst humanistische und zentral gelegene Basel zog Dirigenten, Musiker, Komponisten und Musikschaffende aus ganz Europa an, die sich hier begegnen und austauschen konnten. Durch das aussergewöhnliche Engagement, die Weitsicht und den Förderwillen von Paul Sacher entstanden im 20. Jahrhundert viele Werke in Basel oder wurden hier uraufgeführt. Basel und sein vielseitiges musikalisches Schaffen erfährt seitdem erneut weltweite Beachtung.

Ab der Saison 2014-2015 werden die Basler Madrigalisten in ihrer langfristig ausgerichteten Reihe »Musikwelt Basel« Vokalmusik vorstellen, die in enger Verbindung mit der Musikwelt Basel und den dafür Engagierten aus Kultur, Politik und Wirtschaft steht.

Nur noch selten gehörte Werke oder Gattungen wie auch künstlerische Einflüsse und Verbindungen in Basel und darüber hinaus sollen in den Konzertprogrammen wieder hörbar werden.

Mehr als naheliegend ist es, dass sich mit «Musikwelt Basel» die Basler Madrigalisten einem der ganz grossen und mehr als vielseitigen Künstler widmen und Heinz Holligers selten in Konzerten zu findende a cappella Werke aufführen.

Heinz Holliger und Clytus Gottwald verbindet eine jahrelange Freundschaft. Die beiden Künstler widmeten sich gegenseitig mehrere ihrer Werke und ihr künstlerisches Schaffen wird jeweils bei der Paul Sacher-Stiftung in Basel archiviert. Somit ist es an der Zeit, ihre Vokalmusik gemeinsam in einem Konzertabend darzubieten, zumal beide in 2014/2015 runde Geburtstage mit 75 und 90 Jahren feiern.



# SONNTAG, 28. JUNI 2015 ABEND

## PROGRAMM

18.00 **KONZERT** – Dorfkirche  
**Basler Madrigalisten**  
Raphael Immoos – Künstlerische Leitung

### Heinz Holliger (\*1939)

**Madrigal** (Shakespeare), 1958

**Zwei Jugendlieder** (1956/57)

Texte von Christian Morgenstern, in der Bearbeitung für 16-stimmigen Chor von Clytus Gottwald, 2003

*Vöglein Schwermet  
Herbst*

### Heinz Holliger (\*1939)

**Rosa Loui**

Vier Chorlieder in 11 Versionen auf vier Gedichte von Kurt Marti in Berner Umgangssprache, 2006

### Gustav Mahler (1860–1911)

**Erinnerung**

aus Lieder und Gesänge aus der Jugendzeit (1889), bearbeitet für achttimmigen Chor von C. Gottwald, 2009

### Alma Mahler (1879–1964)

**Drei frühe Lieder**

Bearbeitet für sechs- bis zehnstimmigen Chor von C. Gottwald, 2009

*Die stille Stadt  
Laue Sommernacht  
Bei dir ist es traut*

### Gustav Mahler (1860–1911)

**Im Abendrot**

(seinen Freunden Heinz Holliger, Pierre Boulez, Györgi Ligeti und Mauricio Kagel gewidmet)  
Bearbeitung des Adagiettos aus der 5. Sinfonie von C. Gottwald; Text: Joseph von Eichendorff

**SRF** Schweizer Radio  
und Fernsehen

Das Konzert wird von Radio SRF aufgenommen  
und am Dienstag, 28. Juli 2015 um 22 Uhr  
auf Radio SRF 2 Kultur gesendet.



# SASHA BOLDACHEV YANA EISMANN

Der 1990 geborene **Sasha Boldachev** begann mit vier Jahren die Musik zu erlernen – das Klavier (Carl Rütli), die Harfe (Catherine Michel, Sarah O'Brien), die Komposition (Mathias Steinauer) und später auch das Dirigieren (Marc Kissoczy) sind die Ecksteine seiner Karriere. Er studierte zuerst in St. Petersburg und seit 2005 in Zürich.

Bereits 1995 hatte er erste öffentliche Auftritte, mit neun Jahren spielte er ein Konzert mit dem Litauischen Staatlichen Sinfonieorchester in Vilnius.

Seine bisherige Karriere wurde stets von Stiftungen unterstützt, so von der «St. Petersburg Stiftung» und der «Stiftung Lyra» der Bank Vontobel. Ab 2015 ist Sasha Boldachev auch Stipendiat der «Fondation d'entreprise Banque Populaire».

Zurzeit ist er Laureat verschiedener internationaler Wettbewerbe sowie Preisträger der Europäischen Kulturstiftung Pro Europa und des «Britain's Brilliant Prodigies Award».

Sasha Boldachev spielt Konzerte und gibt Workshops in Europa, den USA, in Russland, China, Japan und in Südamerika. Als Komponist schreibt er Werke für Harfe, Klavier und Ensembles, und beschäftigt sich ebenso intensiv mit Bearbeitungen.

**Yana Eismann** ist nicht nur eine Konzertpianistin, Kammermusikerin und Organistin, sondern auch eine engagierte Lehrerin. Nach ihrem Abschluss an der Musikschule für hochbegabte Kinder in Novosibirsk, setzte Yana ihre Ausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste fort, wo sie bei Professor Konstantin Scherbakov studierte. Dort bekam sie den Bachelor, ein solistisches und ein pädagogisches Diplom.

Zur Erweiterung ihrer Qualifikation besuchte sie zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei V. Krainev, D. Bashkurov, V. Nasedkin und P. Badura-Skoda.

Yana ist Preisträgerin von vielen internationalen Wettbewerben, wie dem Internationalen Chopin Wettbewerb für junge Pianisten, dem Landolt Wettbewerb in Zürich und verschiedener Kammermusik-Wettbewerbe in Russland und Spanien.

Yana Eismann gibt zahlreiche Konzerte in Russland, Polen, Italien, Spanien und in der Schweiz als Solistin und mit Orchester und begleitet andere Musiker an verschiedenen internationalen Wettbewerben und Meisterkursen.



# MONTAG, 29. JUNI 2015 VORMITTAG

## PROGRAMM

09.45 REFERAT – Seminarraum Hotel Bellevue

**Stimmen! – Jetzt stimmt es!**

Michael Eidenbenz

10.30 MATINEE – Saal Hotel Bellevue

**Sasha Boldachev – Harfe**

**Yana Eismann – Klavier**

**Theodore Labarre (1805–1870)**

**Duo su temi della Gazza ladra di Rossini**

**Paul Bazelaire (1886–1958)**

**Fantasiestück**

**Maurice Ravel (1875–1937)**

**Introduction et Allegro**

**Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow (1873–1943)**

**Suite, Op. 5 Nr. 1** (bearb. Yes&No Duo)

*Barcarolle (Allegretto)*

*La Nuit ... L'Amour (Adagio sostenuto)*

*Les Larmes (Largo di molto)*

*Pâques (Allegro maestoso)*

# GITARRENDUO GRENACHER

Die beiden Schwestern Luana und Elina Grenacher gründeten im Jahr 2011 das Duo Grenacher. Seither durften sie in dieser Kammermusikformation grosse Erfolge feiern. Sie erspielten sich 2014 einen ersten Preis mit Auszeichnung am Final des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs und wurden schon mehrmals für Konzerte innerhalb der Schweiz engagiert. Durch Meisterkurse bei renommierten Gitarrenduos konnte das Duo Grenacher internationale Luft schnuppern.

Elina ist 1994 geboren und erhielt mit 8 Jahren ihren ersten Gitarrenunterricht an der Musikschule in Brugg. Die Matura absolvierte sie am Kunst- und Sportgymnasium

Rämibühl in Zürich. Zurzeit studiert Elina im dritten Jahr der Bachelorausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste klassische Gitarre bei Professor Jury Clormann. Auch Meisterkurse bei Alvaro Pierri, David Russel, Pavel Steidl und Dale Kavanagh gehören zu ihrer Ausbildung.

Luana besucht den Gitarrenunterricht am Konservatorium Winterthur ebenfalls bei Professor Jury Clormann. Sie ist 18 Jahre alt. Um sich ganz der Musik zu widmen, hat Luana das Kunst- und Sportgymnasium abgebrochen und besucht zurzeit das Vorstudium am Konservatorium Winterthur. Ihr Ziel ist es, im Sommer 2015 ein Musikstudium zu beginnen.



# MONTAG, 29. JUNI 2015 NACHMITTAG

## PROGRAMM

16.30 **GITARRENREZITAL** – Saal Hotel Bellevue

**Luana und Elina Grenacher, Gitarren**

1. Preisträger mit Auszeichnung  
am Schweizerischen  
Jugendmusikwettbewerb 2014

## FORUM I

**Johann Sebastian Bach (1685–1750)**

aus «Das Wohltemperierte Clavier»

**Fuge in c-Moll**

**Johann Kaspar Mertz (1806–1856)**

**Am Grabe des Geliebten**

*Barcarole – Unruhe*

**Enrique Granados (1867–1916)**

aus **Escenas Romanticas**

*Mazurka – Pequeña Danza – Epilogo*

**Will Eisma (\*1929)**

aus **Swamp Chicken**

*III. Satz*

*Pause*

**Domenico Scarlatti (1685–1757)**

**Sonate L.447/K.173**

**Tomaso Albinoni (1671–1751)**

**Adagio**

**Trad. (Arr. Len Williams)**

*Salamanca – Cantar Montanes – Cubana*

**Paulo Bellinati (\*1950)**

**Jongo**

**Leo Brouwer (\*1939)**

aus **Micro Piezas**

*Tranquillo*

*Vivacissimo muy ritmico*

*Allegro vivace*



# CARMINA QUARTETT

Grosse musikalische Intensität, technische Perfektion und ein waches Interesse für stilistische Werkzeuge kennzeichnen das 1984 in der Schweiz gegründete Carmina Quartett. Schon früh sorgten spektakuläre Wettbewerbserfolge für Schlagzeilen in der internationalen Presse und ebneten den Weg auf die grossen Konzertpodien der Welt. Die «Financial Times» reihte das Carmina Quartett in die Gruppe der führenden Streichquartette dieser Zeit ein. Zu den Mentoren des Quartetts gehören das Amadeus- und das LaSalle-Quartett, Sandor Végh und Nikolaus Harnoncourt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dieser grossen Musikerpersönlichkeit schärfte das tiefe Verständnis für die historische Spielweise. Das Quartett pflegt neben dem reichhaltigen Quartettrepertoire das Zusammenspiel mit Musikern wie Sabine und Wolfgang Meyer, Mitsuko Uchida, Xavier de Maistre, Rolf Lislevand, Teo Gheorghiu und Lawrence Power.

Sämtliche bei DENON erschienen CD-Aufnahmen lösten bei Kritik und Publikum einhellige Bewunderung aus und wurden mit renommierten Auszeichnungen bedacht: Gramophone Award, Diapason d'Or, Choc, Preis der Deutschen Schallplatten-Kritik, Academy Award of Japan und einer Grammy-Award-Nominierung. Weitere vielbeachtete Aufnahmen sind bei Sony erschienen. Als «Quartet in Residence» an der «Zürcher Hochschule der Künste» gibt das Quartett seine reichhaltige Erfahrung und unverwechselbare, eigenständige Musikalität an den Nachwuchs weiter.



# MONTAG, 29. JUNI 2015 ABEND

## PROGRAMM

20.00 KONZERT – Saal Hotel Bellevue

**Carmina Quartett**

**Matthias Enderle** – Violine

**Susanne Frank** – Violine

**Wendy Champney** – Viola

**Stephan Goerner** – Violoncello

**Joseph Haydn (1732–1809)**

**Streichquartett op. 76 Nr. 3, C-Dur**

«Kaiserquartett»

*Allegro*

*Poco Adagio. Cantabile – Variationen I–IV*

*Menuetto. Allegro-Trio*

*Finale. Presto*

**Dimitri Schostakowitsch (1906–1975)**

**Streichquartett Nr. 8, c-Moll, op. 110**

*Largo*

*Allegro molto*

*Allegretto*

*Largo*

*Largo*

**Pause**

**Ludwig van Beethoven (1770–1827)**

**Streichquartett op. 131, cis-Moll**

*Adagio, ma non troppo e molto espressivo*

*Allegro molto vivace*

*Allegro moderato*

*Andante, ma non troppo e molto cantabile*

*Presto*

*Adagio quasi un poco andante*

*Allegro*

# WIR EMPFEHLEN UNS FÜR

FIRMENANLÄSSE  
EVENT-SEMINARE  
KOCHKURSE  
CHEF'S TABLE  
FAMILIENANLÄSSE



**Boutique Chalet Hotel Ahorn**  
Ahornweg 2  
8784 Braunwald  
Schweiz

Telefon +41 (0)55 653 50 50  
Fax +41 (0)55 653 50 51

[www.ahorn-braunwald.ch](http://www.ahorn-braunwald.ch)  
[info@ahorn-braunwald.ch](mailto:info@ahorn-braunwald.ch)

# DIENSTAG, 30. JUNI 2015 VORMITTAG

## PROGRAMM

**10.30 MATINEE – Kirche Matt**

**Quartett Arianna Savall**

**Matthias Ziegler – Flöten**

**Rolf Lislevand – Laute und Gitarre**

**Petter Udland Johansen – Harfe**

**Arianna Savall – Stimme**

## LIEDER VON SÜDEN UND NORDEN

Lieder von Süden und Norden baut Brücken zwischen der Musik des Mittelmeers und der Musik von Skandinavien. Es sind Lieder über die Liebe, die Reisen, die Trennung, das Wiedersehen, das Entdecken, die Sehnsucht und die Hoffnung.

Wir finden gleiche Rhythmen und Tonarten in einem katalanischen wie in einem norwegischen Volkslied, ein Sephardisches Lied ist im gleichen Modus wie ein Norwegisches Lied oder eine Ballade erzählt von der Liebe eines Mädchens vom Mittelmeer zu einem Prinz aus dem Norden. Vielleicht waren es die zahlreichen Reisen der Wikinger, Katalanen, der schottischen und sephardischen Menschen, die in der Musik eine durchsichtige Brücke zwischen Norden und Süden entstehen liessen.

Ergänzt werden diese Lieder durch Recercadas aus dem Trattado de Glosas von Diego Ortiz. Beim 1553 in Rom publizierte Werk des «Trattado de Glosas» handelt es sich um eine Verzierungslehre für Viola da Gamba, ein Streichinstrument, das in der Renaissance über eine reiche Literatur verfügte. Das Variieren von musikalischen Vorlagen hat eine Tradition, die sich von den Anfängen der Musik bis in

die heutige Zeit erstreckt. In der Renaissance war es zudem durchaus Brauch, dass gleiche Musikstücke mit verschiedenen Instrumenten gespielt wurden.

Durch die Weiterentwicklung seiner Bass- und Kontrabassflöten entdeckte Matthias Ziegler eine klangliche Verwandtschaft mit der Viola da Gamba. Die Musik der Renaissance wurde für ihn zu einer inspirierenden Quelle. In Rolf Lislevand fand er einen musikalischen Partner, der genauso experimentierfreudig wie er selber war, und so begannen die beiden Musiker, die Werke von Diego Ortiz zu interpretieren. Das in der Renaissance sehr populäre Instrument der Laute geht zurück auf das arabische Oud, ein birnenförmiges Saiteninstrument mit kurzem Hals, das vorwiegend im mittleren Osten gespielt wurde und über die verschiedenen Handelswege nach Europa gelangte. So ertönen in den Konzerten von Ziegler und Lislevand ganz überraschend auch orientalische Klänge, die sich mit der Musik der Renaissance nahtlos verbinden. Die Grenzen zwischen Improvisation und Interpretation werden verwischt und aus dem Moment heraus entsteht Neues – eine musikalische Vergangenheitsreise in die Zukunft!



# QUARTETT ARIANNA SAVALL

**Arianna Savall Figueras** wurde 1972 als Tochter einer katalanischen Musikerfamilie in Basel geboren. Sie begann ihr Studium der klassischen Harfe bei Magdalena Barreira. 1991 begann sie parallel dazu ein Gesangsstudium bei Maria Dolors Aldea am Konservatorium von Terrassa, wo sie ihr Studium in Gesang und Harfe abschloß.

1992 nahm sie das Studium der historischen Aufführungspraxis bei Rolf Lislevand am Konservatorium von Toulouse (Frankreich) auf und absolvierte mehrere Kurse bei Andrew Lawrence-King, Hopkinson Smith sowie bei ihren Eltern Montserrat Figueras und Jordi Savall.

1996 kehrte sie in die Schweiz zurück, um ein Aufbaustudium in Gesang bei Kurt Widmer zu absolvieren und sich in historischer Harfe bei Heidrun Rosenzweig zu spezialisieren. Im Jahr 2000 sang sie zum ersten Mal am Basler Theater die Barockoper «Opera Seria» (Wien, 1769) von Florian Leopold Gassman unter der Leitung von Carlos Harmuch.

*Arianna Savall Figueras und Petter Udland Johansen*



2002 gab sie ihr Gesangsdebüt am Gran Teatre del Liceu de Barcelona (Oper Barcelona) mit Orfeo von Claudio Monteverdi in der Rolle der Euridice und unter Leitung ihres Vaters Jordi Savall. Diese Oper wurde von der BBC und von Opus Arte auf DVD aufgenommen und von den Kritikern als eine der schönsten und zauberhaftesten Aufführungen des Orfeo gelobt.  
[www.ariannasavall.com](http://www.ariannasavall.com)

**Petter Udland Johansen**, geboren in Oslo, erhielt den ersten Gesangsunterricht in seiner Geburtsstadt. Seine Gesangsstudien schloss er 1996 an der Norge Musikhøgskole bei Ingrid Bioner und Svein Bjørkøy ab. Weitere Studien führten ihn im Jahre 2000 an die Scola Cantorum Basiliensis zur Richard Levitt - und später noch zum Tenor Hans Peter Blochwitz.

Johansens musikalisches Wirken ist breitgefächert und liegt in den Musikstilen Alte Musik, Moderne und Pop. Sein Repertoire im klassischen Bereich reicht von Opernpartien aus Orfeo, Entführung aus dem Serail und Carmen bis hin als Tenor und Evangelist in den grossen Werken von Johann Sebastian Bach.

2009 gründeten Petter Udland Johansen mit seiner Partnerin Arianna Savall das Ensemble Hirundo Maris, das sich auf alte Musik vom Mittelalter bis zum Barock, dem eigenen Schaffen und Early Fusion spezialisiert hat. Aus ihrer weitreichenden Zusammenarbeit ist der schöpferische Hauptschwerpunkt, die mediterrane und nordische Musik, entstanden. So wie die Schwalbe, die dem Ensemble ihren Namen verleiht, finden sie über das Meer und die Musik zu gemeinsamen Wegen, die seit Urgedenken Skandinaviens und die Iberische Halbinsel miteinander verbinden.  
[www.petterudland.org](http://www.petterudland.org)

**Rolf Lislevand**, geboren 1961 in Oslo, studierte an der Staatlichen Musikakademie Norwegens klassische Gitarre und anschliessend an der Schola Cantorum Basiliensis bei Hopkinson Smith und Eugène Dubois.

In den späten achtziger Jahren wurde er Mitglied in Jordi Savalls Gruppen Hespèrion XX, La Capella Reial de Catalunya und Concert des Nations. Lislevand, dessen Soloaufnahmen mehrere internationale Auszeichnungen erhielten, hat heute eine Professur für Laute und historische Aufführungspraxis an den

Musikhochschulen Trossingen und Lyon inne – und hat dabei alles andere im Sinn als eine endgültige Klärung der Frage, wie die Werke des 16. Jahrhunderts denn nun genau geklungen haben. Vielmehr ist Rolf Lislevand ein Musiker, der in seinen Interpretationen von Alter Musik stets das «Neue» im Sinne einer unmittelbaren Aktualität sucht, verbunden mit einer grossen Offenheit.

**Matthias Ziegler** s. Seite 34

*Rolf Lislevand und Matthias Ziegler*



# TRIO

# SCHAERER ZIEGLER NIGGLI

**Andreas Schaerer** spielt mit seinem Sextett «Hildegard lernt fliegen», im Duo mit Bänz Oester, im Trio mit den beiden Wiener Musikern Martin Eberle und Peter Rom. Daneben ist er ein gefragter Studiomusiker und Komponist und arbeitet in diversen Stilrichtungen von freier Musik über HipHop bis hin zur Vertonung von Computergames und Animationsfilmen.

Er arbeitet und performt unter anderem mit Bobby McFerrin, Soweto Kinch, Christy Dorans New Bag, The Ploctones, Kaspar Ewald's Exorbitantes Kabinett, Colin Vallon, Elina Duni.

Andreas Schaerer unterrichtet im Rahmen einer Dozentur an der Hochschule der Künste in Bern Jazzgesang, Improvisation und Ensemblespiel. [www.andreas-schaerer.com](http://www.andreas-schaerer.com)

**Lucas Niggli** (\*1968 in Kamerun) musiziert als Schlagzeuger im Grenzbereich von Neuer Musik, Jazz, Rock und Improvisation. Seine weltweiten Konzertreisen mit seinen langjährigen Formationen ZOOM, Steamboat Switzerland und zahlreichen Projekten führten ihn an viele renommierte Festivals der unterschiedlichsten Szenen. Seine Musik ist auf über 10 CDs unter eigenem Namen dokumentiert. Er ist als Komponist, Bandleader, Dozent (ZHdK, HSLU) und Veranstalter tätig. Er stand mit so unterschiedlichen Künstlern wie Barry Guy, John Cale, Sylvie Courvoisier, Fred Frith, Erika Stucky, Tim Berne, Xu Fengxia auf der Bühne. [www.lucasniggli.com](http://www.lucasniggli.com)

**Matthias Ziegler** ist einer der vielseitigsten und innovativsten Flötisten seiner Generation. Entsprechend breit gefächert ist seine Konzerttätigkeit: Solo-Auftritte mit seinen selber entwickelten Spezialinstrumenten, Konzerte mit dem Perkussionisten Pierre Favre, Auftritte mit George Gruntz, Tourneen mit dem amerikanischen Bassisten Mark Dresser sowie Mitwirkung beim Collegium Novum Zürich.

Auf der Suche nach neuen Klängen hat er das expressive Potential der herkömmlichen Flöte und der elektroakustisch verstärkten Kontrabassflöte enorm erweitert. Inspiriert von der neuartigen Klangwelt dieser Instrumente haben Komponisten wie die Schweizer Michael Jarrell, George Gruntz und Mathias Rüegg, der Tadschike Benjamin Yusupov und der Amerikaner Mark Dresser für Matthias Ziegler Flötenkonzerte geschrieben. [www.matthias-ziegler.ch](http://www.matthias-ziegler.ch)



# DIENSTAG, 30. JUNI 2015 NACHMITTAG

## PROGRAMM

12.15 LUNCH

14.00 IMPROVISATIONEN IM BERG

Landesplattenberg

Matthias Ziegler – Flöten

Lucas Niggli – Schlagzeug

Andreas Schaerer – Voice

Apéro, Steak und Salatbuffet, Kaffee und Kuchen beim Plattenhüttli vor dem Eingang in den Landesplattenberg.

### OBLIGATORISCHE ANMELDUNG

[info@musikwoche.ch](mailto:info@musikwoche.ch) oder [www.musikwoche.ch](http://www.musikwoche.ch)

Kosten: CHF 55.00 inkl. Eintritt.

Shuttlebus vom Pavillion Plattenberg Engi zum Plattenhüttli – Kosten hin und zurück: CHF 10.–

Weitere Infos: [www.plattenberg.ch](http://www.plattenberg.ch)

## MUSIK IM BERG

Musik im Berg. So archaisch, vielschichtig, schroff und abgründig wie der Landesplattenberg klingt das Trio Schaerer – Ziegler – Niggli.

Die weitgereisten, weltoffenen Musiker zeigen keine Scheu, jegliche erdenkbaren klingenden Welten zu kreieren. Der Stimm-Virtuose Schaerer hat eine enorme Ausdruckspalette, von klassischem Gesang über Jodel- und Oberton-Klänge bis zur Beat-Box kann er so ziemlich alles Denkbare mit der Stimme anstellen. Der Multiflötist Matthias Ziegler zaubert ein ganzes Orchester aus seinen Bass- und Kontrabassflöten und der Dritte im Bunde, Lucas Niggli, ist einer der vielseitigsten Schlagzeuger Europas, der auf seinem Instrumentarium singt und pulsiert.

Die Imagination und Kommunikationsfähigkeit der drei Musiker ist der Schlüssel zu einer freien und doch sehr präzisen Improvisations-Musik, die keine dogmatischen Grenzen kennt. Mit den drei archaischesten Musikinstrumenten – Stimme, Flöte und Trommel – entsteht eine differenziert ausgehörte, virtuose und doch opulent klingende Musik. Ein hellhöriger Dialog, der tief im Berg neue Klangräume erschliesst.



# STEPHANIE PFEFFER JENS FUHR

## Stephanie Pfeffer

Die österreichische Sopranistin Stephanie Pfeffer absolvierte ihr Solistendiplom an der Zürcher Hochschule der Künste, wo sie vor kurzem ihr Masterstudium mit Auszeichnung beendet hat. 2011 hat sie ihre Bachelorausbildung am Royal Northern College of Music in Manchester (UK) mit Auszeichnung abgeschlossen und die RNCM Gold Medal gewonnen, die höchste Auszeichnung des College.

Neben ihrer solistischen Tätigkeit in Kammer- und Kirchenmusik ist Stephanie Pfeffer für professionelle Vokalensembles im Konzert und im Rundfunk tätig. Sie gastierte bereits auch an der Oper in diversen Rollen, zuletzt als Cleopatra in G. F. Händels *Giulio Cesare* am Münchener Cuvillier Theater.

Die Sopranistin arbeitete bereits mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Ton Koopman und David Zinman und Orchestern wie dem Liverpool Philharmonic Orchestra, dem Münchener Bach-Orchester, der Argovia Philharmonic und L'Arpa Festante zusammen.

Aktuelle Aufführungshighlights inkludieren Konzerte am Wiener Konzerthaus mit der Bayerischen Philharmonie und ihr Debüt in der Tonhalle Zürich mit Bachs Weihnachtsoratorium und dem Tonhalleorchester Zürich sowie ihr Rollendebüt als Papagena in Mozarts *Die Zauberflöte* an der Sommeroper Schloss Hallwyl.

Gewinnerin des B. Fassbaender Award für Lied (2011), des Alexander Young Wettbewerbs (2010) und des John Petty English Song Wettbewerbs (2009). Preisträgerin der Marguerite Meister Stiftung (2013), der Lyra Stiftung (2013) und Stiftung Elsa Meyer (2012).

## Jens Fuhr

Jens Fuhr studierte in der Meisterklasse für Lied bei Irwin Gage in Zürich und schloss mit Auszeichnung ab.

Er trat auf in Liederabenden u.a. am Opernhaus Zürich, Nationaltheater Mannheim, an der Opéra National de Montpellier, im Musikverein Wien, bei Freunde des Lieds Zürich, Istituzione Universitaria dei Concerti in Rom und der Hugo-Wolf-Gesellschaft Stuttgart. Dieser Liederabend wurde von Radio Deutschland Kultur gesendet. Konzerte innerhalb der Reihe Swiss Chamber Concerts führten ihn nach Basel, Genf, Lugano und Zürich, verbunden mit einem Konzertmitschnitt für das Radio de la Suisse Romande.

Jens Fuhr begleitete in einer inszenierten Winterreise, die als Co-Produktion im Liceu Barcelona und am Nationaltheater Mannheim auf dem Spielplan stand. Er begleitete ausserdem den Bariton Markus Eiche in einer vielbeachteten Einspielung mit Schubert-Liedern bei Naxos.

Jens Fuhr ist Dozent für Gesangsbegleitung an der Zürcher Hochschule der Künste.

Stephanie Pfeffer



Jens Fuhr



# DIENSTAG, 30. JUNI 2015 ABEND

## PROGRAMM

20.00 KONZERT – Saal Hotel Bellevue

Stephanie Pfeffer – Sopran

Jens Fuhr – Klavier

## LIEDERABEND

Olivier Messiaen (1908–1992)

Trois Mélodies

(Text: Cécile Sauvage/Olivier Messiaen)

I. Pourquoi

II. Le Sourire

III. La Fiancée perdue

Claude Debussy (1862–1918)

Proses Lyrique (Text: Claude Debussy)

I. De Rêve

II. De Grève

III. De Fleurs

IV. De Soirs

Pause

Richard Strauss (1864–1949)

Schlagende Herzen Op. 29/2 (Text: Otto Bierbaum)

Wir beide wollen springen (Text: Otto Bierbaum)

Ständchen Op. 17/2 (Text: Adolf F. von Schack)

Ich wollt ein Sträußlein binden Op. 68/2

(Text: Clemens Brentano)

Benjamin Britten (1913–1976)

On this island: (Text: W. H. Auden)

I. Let the florid music praise!

II. Now the leaves are falling fast

III. Seascape

IV. Nocturne

V. As it is plenty

# WARUM STIMME BERÜHRT

## Dr. med. Salome Zwicky

Der Gebrauch der Stimme ist ein altes Phänomen in der Entwicklungsgeschichte der Lebewesen auf der Erde. Wir werden der Frage nachgehen, warum sich die Stimme über Jahrtausende bewährt und etabliert hat, warum sie für Tier und Menschen wichtig ist, welche Qualitäten ihre Eignung für das Überleben, die Kommunikation und – im Referat einer Musikwoche besonders relevant – für den künstlerischen Ausdruck ausmachen.

Salome Zwicky, Sopran, ist geboren und aufgewachsen in Zürich, wo sie nach der Maturität Medizin studierte. Sie arbeitet zurzeit in ihrer Praxis für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und Phoniatrie (Stimm- und Sprachstörungen) in Schlieren/Zürich. In diesem Zusammenhang beschäftigt sie sich unter anderem mit Problemen und Krankheiten der Singstimme. 2013 wurde, um dies zu verbessern und um bessere Abklärungs- und Therapiemöglichkeiten zu bieten, im Rahmen der Praxis das SingStimmZentrum Zürich gegründet ([www.ssz.ch](http://www.ssz.ch)).

Einige Jahre nahm Salome Zwicky Gesangsunterricht bei Helen Haefeli, seit 2001 bei Andri Calonder.

Sie konzertiert vor allem mit geistlicher Musik in der Schweiz und verschiedenen europäischen Ländern mit Werken wie Johannespassion, Weihnachtsoratorium, Kantaten von J.S. Bach, Mozart Requiem u.a. Im Sommer 2008 sang sie im Dom von Koszalin (Polen) das «Stabat Mater» von Pergolesi. Eine CD-Aufnahme dieses Werkes (mit Anna Schaffner, Alt und dem Ensemble La Partita) entstand 2005. Eine Konzertreise durch Polen im Jahr 2011 brachte die Begegnung mit dem aparten Programm «Salve Regina», Kompositionen von Schubert, Crudeli, Terziani, Franck u.a., sowie Orchesterkonzerte mit Pergolesis «Salve Regina» für Sopran und Streichorchester (Philharmonisches Orchester Koszalin). In der Passionszeit 2015 drei Konzerte mit Stabat Mater von Boccherini.

Salome Zwicky



# MITTWOCH, 1. JULI 2015

## PROGRAMM

09.45	<b>REFERAT</b> – Saal Hotel Bellevue «Warum Stimme berührt» Dr. med. Salome Zwicky-Beck
10.30	<b>MATINEE</b> – Saal Hotel Bellevue Jane und David Thorner Teilnehmende Meisterkurs Gesang
16.30	<b>MITGLIEDERVERSAMMLUNG</b> Seminarraum Hotel Bellevue Verein Musikwoche Braunwald
19.00	<b>BANKETT</b> – Saal Hotel Bellevue Mitwirkende des Meisterkurses Gesang

Jane und David Thorner



## MEISTERKURS

### Jane Thorner Mengedoht

blickt auf eine internationale Karriere auf Opernbühne und Konzertpodium zurück. Ausgebildet in den USA, in München, Mailand und in der Schweiz, hat sie die wichtigsten Opernhäuser besungen und unter Dirigenten wie Abbado, Blomstedt, Frühbeck de Burgos, Markevich, Jordan u.a. mit renommierten Orchestern konzertiert. Seit 1976 wirkt sie als Gesangspädagogin, u.a. an der Musikhochschule Karlsruhe (1985–90) und seit 1985 an der Zürcher Hochschule der Künste, wo sie Generationen von Studierenden erfolgreich ausbildete. Daneben gibt sie Meisterkurse und wirkt regelmässig als Vocal Coach beim Young Singers Project der Salzburger Festspiele.

### David Thorner

erhielt nicht nur eine Ausbildung als Sänger, sondern auch als Kunstmaler, wirkte in jungen Jahren zudem erfolgreich als Schauspieler und hat sich neben dem klassischen Repertoire auch erfolgreich um zeitgenössische Musik und improvisatorische Konzepte verdient gemacht. Ein umfassender Ansatz prägt denn auch seine pädagogische Tätigkeit, die er seit 1996 als Gesanglehrer am Konservatorium Winterthur und seit 2003 als Assistent von Jane Thorner Mengedoht und als Dozent für Vokal- und Theaterimprovisation an der Zürcher Hochschule der Künste ausübt.



# FLURIN CUONZ BENJAMIN ENGELI

**Flurin Cuonz** (\*1986) studierte bei Thomas Grossenbacher in Zürich (Lehrdiplom 2009) und bei Clemens Hagen in Salzburg (Performance-Master 2012).

Im Zentrum seiner musikalischen Tätigkeit steht das Trio Rafale, welches mit 1. Preisen an den internationalen Wettbewerben in Osaka (2014) und Melbourne (2011), an zweien der renommiertesten Wettbewerben für Kammermusik, überzeugen konnte und eine rege Konzerttätigkeit in verschiedensten Ländern ausübt. 2014 wurde dem Ensemble der Werkjahrespreis der Stadt Zürich verliehen. Nebst weiteren Kammermusikprojekten und Soloauftritten hatte Cuonz von September 2014 bis Februar 2015 eine ad-interim-Stelle als Solocellist im Musikkollegium Winterthur inne.

Weitere wertvolle Anregungen erhielt Flurin Cuonz u.a. von Alexander Neustroev, Christian Proske, Eckart Heiligers, Rainer Schmidt, Christophe Coin und Bernhard Greenhouse.

Flurin Cuonz spielt ein Violoncello von Peter Westermann aus dem Jahre 2003.

Flurin Cuonz



**Benjamin Engeli** (\*1978) wuchs in Kreuzlingen in einer Musikerfamilie auf und begann schon früh, sich für die verschiedensten Instrumente zu begeistern. Seine Ausbildung als Pianist erhielt er bei Adrian Oetiker, Homero Francesch, Lazar Berman, Andrzej Jasinski, Maurizio Pollini und Andràs Schiff. Mittlerweile konzertiert er in den meisten Ländern Europas, in Australien, Brasilien, China, Indien, Kanada, dem Libanon und den USA. Er musiziert mit Orchestern wie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Tschaikowsky-Sinfonieorchester Moskau oder dem Tonhalle Orchester Zürich. Neben seiner solistischen Tätigkeit widmet er sich mit Begeisterung der Kammermusik: Als Mitglied des Tecchler Trios gewann er 2007 den ARD-Musikwettbewerb in München, mit dem Gershwin Piano Quartet, dem Zurich Ensemble und weiteren Formationen führt er derzeit eine weltweite Konzerttätigkeit. Er ist Klavierprofessor am Landeskonservatorium Feldkirch und Dozent für Kammermusik an der Hochschule für Musik in Basel.

Benjamin Engeli



# DONNERSTAG, 2. JULI 2015 VORMITTAG

## PROGRAMM

10.30 MATINEE – Saal Hotel Bellevue

Flurin Cuonz – Cello  
Benjamin Engeli – Klavier

**Johannes Brahms (1833–1897)**

**Sonate für Klavier und Violoncello Nr. 1**

e-Moll op. 38 (1865)

*Allegro non troppo*

*Allegretto quasi Menuetto*

*Allegro*

**Robert Schumann (1810–1856)**

**Aus den hebräischen Gesängen**

e-Moll, op. 25 Nr. 15 (1840)

*Sehr langsam*

**Stille Tränen**

C-Dur, op. 35 Nr. 10 (1840)

*Sehr langsam*

**Requiem**

Es-Dur, op. 90 Nr. 7 (1850)

*Langsam*

*Nach und nach belebter*

*Erstes Tempo*

**Pause**

**Johannes Brahms (1833–1897)**

**Nachtigall**

op. 97, Nr. 1, f-Moll

*Langsam*

**Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 2**

F-Dur op. 99 (1886)

*Allegro vivace*

*Adagio affettuoso*

*Allegro passionato*

*Allegro molto*

# LIEDTEXTE ZUR MATINEE

Robert Schumann

## AUS DEN HEBRÄISCHEN GESÄNGEN

e-Moll, op. 25 Nr. 15 (1840)

Mein Herz ist schwer! Auf! Von der Wand die Laute,  
Nur sie allein mag ich noch hören,  
Entlocke mit geschickter Hand  
Ihr Töne, die das Herz betören.  
Kann noch mein Herz ein Hoffen nähren,  
Es zaubern diese Töne her,  
Und birgt mein trocknes Auge Zähren,  
Sie fließen, und mich brennt's nicht mehr!

Nur tief sei, wild der Töne Fluß,  
Und von der Freude weggekehret!  
Ja, Sänger, daß ich weinen muß,  
Sonst wird das schwere Herz verzehret!  
Denn sieh! Von Kummer ward's genähret,  
Mit stummem Wachen trug es lang,  
Und jetzt vom Äußersten belehret,  
Da brech' es oder heil' im Sang.

George Gordon Noel Byron / Lord Byron (1788–1824)

Robert Schumann

## STILLE TRÄNEN

C-Dur, op. 35 Nr. 10 (1840)

Du bist wie eine Blume  
so hold und schön und rein;  
ich schau' dich an, und Wehmut  
schleicht mir ins Herz hinein.

Mir ist, als ob ich die Hände  
aufs Haupt dir legen sollt',  
betend, daß Gott dich erhalte  
so rein und schön und hold.

Heinrich Heine (1797–1856)

Johannes Brahms

## NACHTIGALL

op. 97, Nr. 1, f-Moll

O Nachtigall,  
dein süßer Schall,  
er dringet mir durch Mark und Bein.  
Nein, traurer Vogel, nein!  
was in mir schafft so süße Pein,  
das ist nicht dein,  
das ist von andern, himmelschönen,  
nun längst für mich verklungenen Tönen  
in deinem Lied ein leiser Widerhall!

Christian Reinhold (1813–1856)

Robert Schumann

## REQUIEM

op. 90 Nr. 7 (1850), Es-Dur

Ruh' von schmerzreichen Mühen  
Aus und heißem Liebesglühen;  
Der nach seligem Verein  
Trug Verlangen,  
Ist gegangen  
Zu des Heilands Wohnung ein.

Dem Gerechten leuchten helle  
Sterne in des Grabes Zelle,  
Ihm, der selbst als Stern der Nacht  
Wird erscheinen,  
Wenn er seinen  
Herrn erschaut im Himmelspracht.

Seid Fürsprecher, heil'ge Seelen,  
Heil'ger Geist, laß Trost nicht fehlen;  
Hörst du? Jubelsang erklingt,  
Feiertöne,  
Drein die schöne  
Engelsharfe also singt:

Ruh' von schmerzreichen Mühen  
Aus und heißem Liebesglühen;  
Der nach seligem Verein  
Trug Verlangen,  
Ist gegangen  
Zu des Heilands Wohnung ein.

Alt Katholisches Gedicht, als dessen Verfasserin  
Abälard's Geliebte, Heloise genannt wird.

SA

SO

MO

DI

MI

DO

FR



# ZÜRICH CHAMBER BRASS

Das Zürich Chamber Brass ist ein Blechbläserensemble, das in unterschiedlichen Besetzungen vom Trio bis zum Tentett spielt. Das Repertoire ist sehr umfangreich: Es reicht von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik – die Zürich Chamber Brass spielt Originalkompositionen und Bearbeitungen.

Die Mitglieder sind Studenten der Zürcher Hochschule der Künste. Die Leitung hat Prof. Frits Damrow. Er ist seit 2009 Professor für Trompete an der ZHdK und war von 1990 bis 2010 Solotrompeter im Royal Concertgebouw Orchestra in Amsterdam.

*Frits Damrow*



## DONNERSTAG, 2. JULI 2015 NACHMITTAG

### PROGRAMM

16.30 **FORUM II – Dorfkirche Braunwald**  
**Zürich Chamber Brass**  
**Frits Damrow – Leitung**

**Michel Richard Dalalande (1657–1726)**  
**Symphonie pour les Soupers du Roi**

**Johann Sebastian Bach (1685–1750)**  
**Contrapunctus 2**

**Victor Ewald (1860–1935)**  
**Quintett Nr. 3 in Des-Dur**

**Gustav Holst (1874–1934)**  
**Jupiter aus «The Planets»**

# HOMERO FRANCESCH

Homero Francesch (Uruguay/Schweiz) wurde in Montevideo geboren. Zunächst erhielt er Klavierunterricht bei Santiago Baranda Reyes in Uruguay. 1967 Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Studium in München bei Hugo Steurer und Ludwig Hoffmann.

Konzerte in allen europäischen Hauptstädten, in Kanada, Japan, Australien und den USA wie auch in Lateinamerika.

Er nahm für die Deutsche Grammophon Werke von Bach, Bartók, Henze, Mendelssohn, Mozart, Ravel, Schumann, Strawinsky und Tschaiakowsky auf. Ausserdem für Tudor Scarlatti, Ravel, Chopin, Mozart, Reinecke und für Kontrapunkt alle Sonaten und sämtliche Klavierkonzerte von Mozart. 1978 wurde er mit dem Deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnet.

Zahlreiche Musikproduktionen beim Fernsehen unter anderem das G-dur Klavierkonzert von Ravel, 1973 ausgezeichnet mit dem Prix Italia sowie die Chor-Fantasie von Beethoven unter Leonard Bernstein mit den Wiener Philharmonikern, Hans Werner Henze «Tristan» unter der Leitung des Komponisten mit dem WDR Rundfunk-Sinfonieorchester Köln, Haydn D-Dur Konzert und Mendelssohn d-Moll Konzert mit Sir Neville Marriner mit The Academy of St. Martin in the Fields und auch originelle Soloprogramme von Mozart, Ravel, Rachmaninow, Albeniz, de Falla, Villa-Lobos, Alberto Ginastera.



Er wurde von den renommiertesten Orchestern der Welt als Solist verpflichtet: Berliner Philharmoniker, Münchner Philharmoniker, Sächsische Staatskapelle Dresden, alle Radio-Sinfonie-Orchester Deutschlands, Wiener Philharmoniker, Orchestre National de France, Koninklijk Concertgebouworkest, London Symphony Orchestra, New York Philharmonic, Cleveland Orchestra, Royal Liverpool Philharmonic, Philharmonie Warschau, Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI Torino, Tonhalle Orchester Zürich, usw.

Er spielte mit Leonard Bernstein, Kurt Masur, Sir Colin Davis, Gary Bertini, Herbert Blomstedt, Riccardo Chailly, Eliahu Inbal, Neeme Järvi, Zdenek Macal, Rafael Frühbeck de Burgos, Marek Janowski, Michael Gielen, Witold Rowicki, Karl Richter, Hiroshi Wakasugi, Sir Neville Marriner, Sir Charles Mackerras, Charles Dutoit und vielen anderen.

Zahlreiche Festivals haben ihn eingeladen: Berliner Festwochen, Schleswig-Holstein Musik Festival, Beethovenfest Bonn, Wiener Festwochen, Rheingau Musik Festival, Klavier-Festival Ruhr, Prager Frühling, Salzburger Festspiele, George Enescu Festival Bukarest, Cervantino Festival Mexico, Schubertiade, Aix en Provence, Kasseler Musiktage, Savonlinna Finland, Chopin Festival Duzniki/Polen, Bach Festival London mit Bernstein etc.

Homero Francesch hatte eine Professur an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und unterrichtete dort während 33 Jahren eine Solistenklasse. Von 2004 bis 2009 war er künstlerischer Leiter der Sommer-Akademie Lenk in der Schweiz. Er ist Jurymitglied bei zahlreichen internationalen Klavierwettbewerben. Seit 2006 steht er dem Viersener Musiksommer als künstlerischer Leiter vor.

# DONNERSTAG, 2. JULI 2015 ABEND

## PROGRAMM

20.00 KONZERT – Saal Hotel Bellevue

Homero Francesch – Klavier

*Aria*

*Variatio 1 à 1 Clav.*

*Variatio 2 à 1 Clav.*

*Variatio 3 Canone all Unisuono à 1 Clav.*

*Variatio 4 à 1 Clav.*

*Variatio 5 à 1 ô vero 2 Clav.*

*Variatio 6 Canone alla Seconda a 1 Clav.*

*Variatio 7 à 1 ô vero 2 Clav. (al tempo di Giga)*

*Variatio 8 à 2 Clav.*

*Variatio 9 Canone alla Terza a 1 Clav.*

*Variatio 10 Fugetta a 1 Clav.*

*Variatio 11 à 2 Clav.*

*Variatio 12 Canone alla Quarta*

*Variatio 13 à 2 Clav.*

*Variatio 14 à 2 Clav.*

*Variatio 15 andante. Canone alla Quinta a 1 Clav.*

*Variatio 16 à 1 Clav. Overture*

*Variatio 17 à 2 Clav.*

*Variatio 18 Canone alla Sexta a 1 Clav.*

*Variatio 19 à 1 Clav.*

*Variatio 20 à 2 Clav.*

*Variatio 21 Canone alla Settima*

*Variatio 22 à 1 Clav. alla breve*

*Variatio 23 à 2 Clav.*

*Variatio 24 Canone all Ottava a 1 Clav.*

*Variatio 25 à 2 Clav. («adagio»)*

*Variatio 26 à 2 Clav.*

*Variatio 27 Canone alla Nona a 2 Clav.*

*Variatio 28 à 2 Clav.*

*Variatio 29 à 1 o vero 2 Clav.*

*Variatio 30 à 1 Clav. Quodlibet*

*Aria da Capo è Fine*

## GOLDBERG-VARIATIONEN BWV 988

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Die «Goldberg-Variationen» sind als eines der erstaunlichsten Kunstwerke Johann Sebastian Bachs ins Klavier- und Cembalo-Repertoire eingegangen: als exemplarische Kunst für den anspruchsvollsten Konzertbetrieb. Ursprünglich war ihnen freilich ein weniger pathetischer Zweck zugeordnet. Als «Clavier Übung bestehend in einer ARIA mit verschiedenen Veränderungen vors Clavicimbel mit 2 Manualen» hat Bach sie im Erstdruck bezeichnet. Eine Art Etüden also waren sie – und eine Beispielsammlung, ein Kompendium möglicher Variationstechniken, eine Anleitung für Komponisten. Zusammen mit den anderen «Clavierübungen», mit der «Kunst der Fuge» oder auch dem «Wohltemperierten Klavier» gehören sie somit zu jenen ersten Musikwerken, für welche die Doppelperspektive der zeitgenössischen Praxisgebundenheit und des gleichzeitigen zeitlosen Kunstanspruchs charakteristisch ist.

1741 wurden sie wahrscheinlich veröffentlicht, gehören somit bereits zum Spätwerk und fassen in der Tat nicht nur das kontrapunktische und satztechnische Können Bachs zusammen, sondern folgen auch einem kunstvoll konstruierten Aufbauplan: Auf die einleitende «Aria» folgen zwei mal 15 Variationen, die sich in den meisten Fällen nicht an der Melodie, sondern an der Basslinie der Aria orientieren. Jede dritte Variation enthält einen Kanon, wobei die Intervalle der kanonischen Einsätze zusehend wachsen: vom Einklang über die Sekunde, Terz usw. bis zur None. Die letzte Variation verzichtet auf den Dezimenkanon und bietet stattdessen überraschend ein Quodlibet mit zwei kunstvoll eingeflochtenen Volksliedern – gleichsam der populäre Ausgleich zum artifizialen Gesamtgebilde, das mit der Wiederholung der Aria seinen Abschluss findet.



# ENSEMBLE LA FONTAINE

Die Musikerinnen und Musiker des «Ensemble la fontaine» sind durchwegs Spezialisten der historischen Aufführungspraxis aus der ganzen Schweiz und dem europäischen Ausland. International tätige Solisten, Kammermusiker, Orchestermusiker und teilweise auch Dozenten ihres Fachs treffen sich zu intensiver Probenarbeit, Aufnahmen und Konzerten.

Zurück zu den Quellen ist die Losung von «Ensemble la fontaine», die Orientierung an historischen Spielweisen, die Wahl des Instrumentariums und die Benutzung

von Urtexten – durchaus im Wissen um die Relativität historischer Erkenntnis! Durch die fein differenzierende Artikulation der historischen Streichinstrumente, der Laute, des Cembalos und des Orgelpositivs in der Continuogruppe, ergibt sich ein äusserst lebendiges und transparentes Gesamtklangbild.

Den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bildet die Musik des Barock und der Klassik. In der Grösse flexibel, kann das Ensemble Aufgaben als Kammerorchester, Oratorienorchester oder Sinfonieorchester übernehmen.



## FREITAG, 3. JULI 2015

### PROGRAMM

**11.00** «IHRE STIMME ZUR 80. MUSIKWOCHE»

Seminarraum Hotel Bellevue

#### Rückblick

mit Michael Eidenbenz und  
Hans Brupbacher

**16.00** KONZERT – Saal Hotel Bellevue

#### Meisterkurs Gesang

Programm nach Ansage

**20.00** KONZERT – Tödihalle Braunwald

**Sybille Diethelm** und  
**Lena Kiepenheuer** – Sopran  
**Stefan Wieland** – Countertenor

#### Ensemble la fontaine

Regula Keller und Jeannette Dorée, Violinen  
Ulrike Winkler und Johannes Frisch, Viola  
Reto Cuonz, Violoncello  
Arno Jochem, Violine  
Matthias Spaeter, Theorbe  
Martin Zimmermann, Orgelpositiv/Cembalo

Leitung: **Kurt Müller Klusman**

### SCHLUSSKONZERT SINGWOCHE

**Giovanni Battista Pergolesi (1710–1736)**

#### Stabat Mater

Stabat Mater f-Moll für Sopran, Alt,  
Streicher und Generalbass (1736)

**Georg Friedrich Händel (1685–1759)**

#### Dixit Dominus

(HWV 232)



**Kurt Müller Klusman** ist ein äusserst vielseitiger Musiker. Neben seiner reichen musikpädagogischen Tätigkeit, beschäftigt er sich mit Gesang, Dirigieren und Komposition. Er erhielt für sein vielfältig musikalisches Schaffen den Kulturpreis

2005 des Kantons Glarus.

Ursprünglich ist er Primarlehrer, dann Studium an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern (heute Musikhochschule Luzern).

Abschlüsse in Schulmusik I und II, Theorie, Chor- und Orchesterleitung. Gesangslehrdiplom mit Auszeichnung. Meisterkurse und Studien in Gesang bei Tamia (Paris), Kurt Widmer (Basel) und Udo Reinemann (Paris/Utrecht).

Auftritte als Tenorsolist in Oratorien, zeitgenössischen Werken und Liedrezitals.

Künstlerischer Leiter des Schaffhauser Oratorienchors und der Singwoche der Musikwoche Braunwald. Leiter von Offenen Singen (650-Jahrfeier des Kantons Glarus, Singen im Advent auf Radio DRS) und Workshops, u. a. bei den North American Swiss Singing Alliance in Edmonton/Kanada und New Glarus/USA.

Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern wie dem Radio Sinfonieorchester Bukarest, Capriccio Basel, Ensemble la fontaine, Limburgs Symfonie Orkest oder der Basel Sinfonietta.

Komponist verschiedener Vokalwerke, Gründer und Leiter des Gesangsensembles «Sotto Voce», Mitglied des Autorenteam Musik Sekundarstufe I und II im Verlag Schweizer Singbuch, Musik-, Gesangslehrer und Chorleiter am Gymnasium Unterstrass Zürich.

## Die neue Orgel der Jesuitenkirche Maria Himmelfahrt in Brno (Brünn, Tschechien)



Die Jesuitenkirche in Brno wurde an der Wende zum 17. Jahrhundert errichtet, 1944 schwer in Mitleidenschaft gezogen (Zerstörung der 1743 von Thomas Schwarz erbauten Barockorgel) und nach dem Krieg wiederhergestellt. Das neue Instrument trägt den Namen des Märtyrers Hl. Edmund Campian (1540-1581), der 1573 dem Jesuitenorden beitrat und in Brno sein Noviziat absolvierte. Es wurde klanglich und architektonisch bewusst modern gestaltet, orientiert sich aber in Anlage und Proportionen an der ehemaligen Thomas Schwarz-Orgel. 48 Register sind auf drei Manuale und Pedal verteilt, die Trakturen sind rein mechanisch mit zusätzlicher Setzeranlage (Doppeltraktur). Neben dem Dienst in der Litur-

gie wird die EDMUNDUS-CAMPIANUS-ORGEL auch im Musikleben der Stadt eine gewichtige Stellung einnehmen: in Solokonzerten, als Partner grosser Orchester sowie für Absolventenkonzerte und Wettbewerbe des Konservatoriums und der Janáček-Akademie für Musik und darstellende Kunst. Das Konzert zur Orgelweihe am 29. Juni 2014 spielte Stiftsorganist P. Theo Flury OSB aus Einsiedeln.



[www.mathis-orgelbau.ch](http://www.mathis-orgelbau.ch)



**MATHIS ORGELBAU AG · 8752 NÄFELS**

# SINGWOCHENCHOR BEGLEITUNG



**Sybille Diethelm**, Sopran, geboren in Schübelbach, studierte zuerst Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität Zürich (lic.phil.I), bevor sie sich vollständig dem Gesang widmete. 2012 schloss sie die Studiengänge Konzertgesang und Musiktheater an der Hochschule für Musik und Theater München sowie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding mit Auszeichnung ab.

Sie ist Preisträgerin des Migros-Gesangswettbewerbs und besuchte Meisterkurse u.a. bei Margreet Honig und

Klesie Kelly. Zurzeit bildet sie sich bei Raymond Connell in London weiter.

Erste Opernpartien verkörperte sie in Glucks Pilger von Mekka und Purcells Fairy Queen sowie in der Uraufführung von Müller-Wielands Oper Aventure Faust. Seit 2009 ist sie Ensemblemitglied des Festival Cultural Origen in Graubünden. Zu ihren schönsten Erfahrungen im Konzertfach zählen die Aufführungen von Bachs Johannes- und Matthäuspassion unter Helmuth Rilling. Mit Vorliebe arbeitet sie gemeinsam mit ihren beiden Duopartnern Fabienne Romer und Edward Rushton an neuen und ausgefallenen Lied- und Kammermusikprogrammen. Zwei CD-Aufnahmen dokumentieren bereits ihre Freude am Liedgut.



Die Sopranistin **Lena Kienheuer** aus Zürich studierte Gesang an der Hochschule für Musik in Basel bei Marcel Boone und Hanspeter Blochwitz.

Sie setzte ihre Studien privat in Amsterdam bei Valérie Guillon fort. In der Schweiz und in Deutschland ist sie regelmässig als Sängerin zu hören. Ebenso wie dem klassischen Konzertrepertoire, widmet sie sich

zeitgenössischen Werken und neuem Musiktheater. Zu ihrem Repertoire zählen u.a. c-Moll Messe, Matthäuspassion, Die Schöpfung, Schönbergs Pierrot Lunaire, Berios Sequenza III. 2014 war sie an der Biennale für Neues Musiktheater am Konzert Theater Bern zu hören. 2013 gastierte sie als Solistin am Davosfestival mit einer Uraufführung von Balz Trümpy. Sie ist Mitglied des larynx Vokalensembles und des origen Ensemble.

Wichtige musikalische Impulse erhielt sie von Margreet Honig, Barbara Hannigan, Donatienne Michel-Dansac, Noëmi Nadelmann, Eva Nievergelt und Jürg Henneberger.



Der 1987 geborene Altus **Stefan Wieland** studiert zur Zeit bei Prof. Peter Brechbühler an der Hochschule für Musik Luzern Musik im Master of Arts in Performance mit Schwerpunkt in alter Musik. Nach dem Vor-

studium an der HSLU-Musik begann er sein Vollzeitstudium mit dem Stimmfach Bariton. Nach dem Wechsel zum Tenorfach kam dann im Herbst 2011 die Entscheidung

das Stimmfach erneut zu wechseln. Weitere sängerische Impulse erhält Stefan vom Altus Peter Kennel.

Mit Meisterkursen bei Ton Koopman, Angelika Lutz und Margreet Honig sowie Opernprojekten mit Regina Heer, Matthias Behrends und Christine Cyris sammelte er wichtige Erfahrungen.

Er ist Preisträger der Elvira-Lüthi-Wegmann-Stiftung. Sein Repertoire umfasst nicht nur die barocke Oper, sondern erstreckt sich von klassischen Mozartpartien (Farnace, Ascanio, Sesto) bis hin zu Zeitgenössischen Werken (Indianerlieder) und auch romantischen Liedern.



Eindrückliche  
Glarner  
Bergwelten



Läderach – chocolatier suisse, Rathausplatz 3, Glarus, Telefon 055 640 38 06, [www.laederach.ch](http://www.laederach.ch)  
Schoggi-Boutique Bilten, Grabenstrasse 6, Bilten, [www.schoggi-erlebnis.ch](http://www.schoggi-erlebnis.ch)

**Läderach**  
chocolatier suisse

**planen und bauen  
mit leidenschaft**

**BRIMO** 

Architektur und Immobilien AG

CH-8784 Braunwald GL · Telefon 055 643 13 38  
[info@brimo-immobilien.ch](mailto:info@brimo-immobilien.ch) · [www.brimo-immobilien.ch](http://www.brimo-immobilien.ch)

WIR DANKEN  
HERZLICH ...

*Wir wünschen der  
Musikwoche und  
den Musikwoche-  
Gästen klangvolle  
Erlebnisse.*

**AFB Anlagen AG**

Burgstrasse 4  
8750 Glarus  
Tel. 055 645 33 99  
Fax 055 645 33 90  
www.afbanlagen.ch

**F. Jakober  
Vermögensverwaltungs AG**

Burgstrasse 4  
8750 Glarus  
Tel. 055 645 33 94  
Fax 055 645 33 90

**UNSEREN PARTNERN,  
GÖNNERN UND INSERENTEN  
DER 80. MUSIKWOCHE BRAUNWALD 2015**

**HAUPTPARTNER**

**WALDHAUS BRAUNWALD**  
32 Eigentumswohnungen mit Panoramablick



**PARTNER**

**MIGROS**  
kulturprozent

**Glarner  
Gemeinnützige**

*Stiftung Ruth und Ernst Burkhalter*

**KONZERT-PARTNER**



**GÖNNER**



**MEDIENPARTNER**





# Lädälä z'Glaris

GOLDENER  
STIEFEL



**SCHUBIGER**

DAS WARENHAUS GLARUS

www.schubiger-glarus.ch



zieh Dich an  
Mann!

**beglinger**

Männermode

MODE  
HOPHAN

MODE UND WÄSCHE

Rhyner

**TRAVEL**

www.rhynertravel.ch

Gratis-Parkplätze – Blaue Zone

## MEISTERKURSE IN BRAUNWALD MEISTERLICHE FRISUREN in Mitlödi – Glarus – Horgen

INTERCOIFFURE  
**DÄTWYLER**  
MITLÖDI · GLARUS · HORGEN  
DAETWYLER-INTERCOIFFURE.CH

BUCHEN SIE IHRE  
TERMINE ONLINE

«Hairdresser of the Year»: Theres Dätwyler & Deborah Schmid. «Swiss Skills Schweizermeisterin»: Melanie Perez.

Dätwyler Intercoiffure Mitlödi: 055 644 40 81	Dätwyler Intercoiffure Glarus: 055 640 22 11	Dätwyler Intercoiffure Horgen: 044 725 44 04
--	---	---

HÖRSINNLICH GUT

# Klang Künste

Studio für Gesang – Stimmpädagogik –  
Stimmphysiologie

Einzel- und Gruppenunterricht

Johannes Michael Blume  
Dipl. Gesangspädagoge

Dörfli 8, 8777 Betschwanden / GL  
M +41 76 465 81 09

[www.klangkuenste.de](http://www.klangkuenste.de)  
klangkuenste@sunrise.ch





# B&L

## Bernet & Lehner Treuhand AG

Buchhaltung | Steuern |  
Revision | Verwaltung

Bankstrasse 7, 8750 Glarus  
Tel. 055 645 30 10, info@bl-treuhand.ch

Mitglied TREUHAND|SUISSE



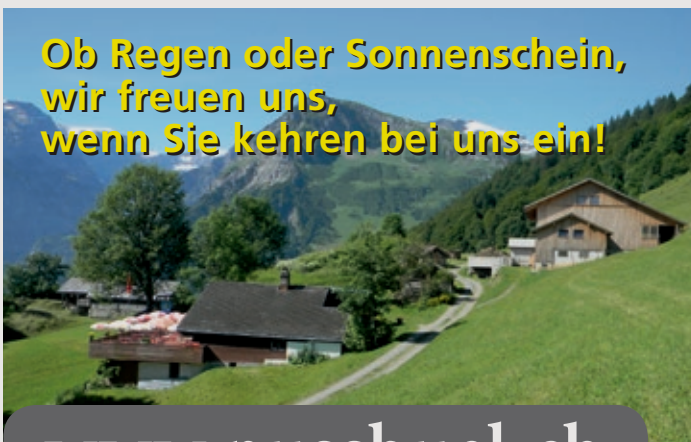
In unserem Geschäft finden Sie nebst  
Sportartikeln auch verschiedene Geschenk-  
ideen und Spielwaren

Auf Ihren Besuch freuen sich

**URSULA UND WALTI KESSLER**  
Telefon 055 - 643 22 22

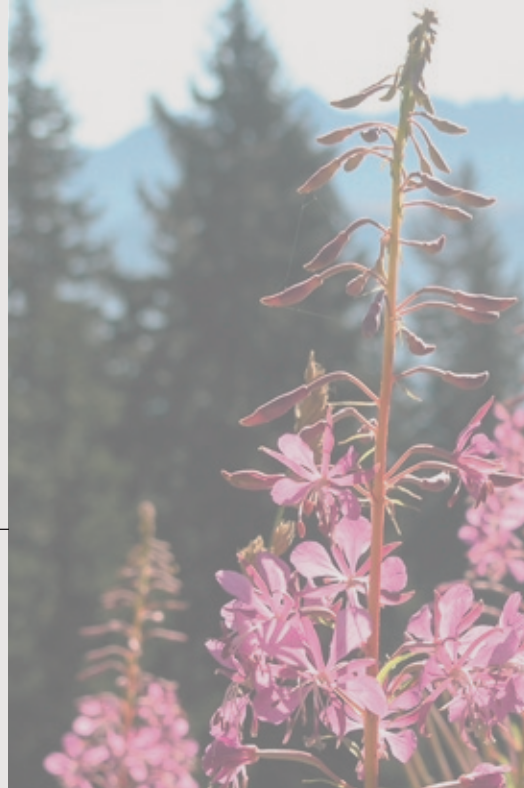


Restaurant Nussbüel  
Hj. & R. Ries  
Nussbüel, 8784 Braunwald  
Tel. 055 6431140



**Ob Regen oder Sonnenschein,  
wir freuen uns,  
wenn Sie kehren bei uns ein!**

[www.nussbuel.ch](http://www.nussbuel.ch)




berggasthaus  
gumen

CH - 8784 Braunwald  
Telefon 055 643 13 24

Für Reservationen  
Telefon 055 647 40 37  
Mail [info@gumen.ch](mailto:info@gumen.ch)



**glarus** **24**.ch  
onlineZeitung für das Glarnerland



# NEUER TERMIN 2016

für die Musikwoche und Singwoche

81. MUSIKWOCHE BRAUNWALD  
SA 3. BIS FR 9. SEPTEMBER

Thema: «**Fernsichten – Nahsichten**»

Veranstalter:

**VEREIN MUSIKWOCHE BRAUNWALD**



**MUSIKWOCHE  
BRAUNWALD**

[www.musikwoche.ch](http://www.musikwoche.ch)

**MITGLIEDER DES VORSTANDES** Hans Brupbacher (Präsident);  
Michael Eidenbenz (Künstlerischer Leiter); Hans Jörg Riem (Quästor);  
Anita Jehli; Gregor Loeffle; Kurt Müller Klusman